36. Jahrgang. Mittwoch, 4. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 19907. 1893.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Januar. (Privattelegramm.) Die Nachricht, der **Kaiser** habe geäußert, er werde die **Opposition aus der Armee gegen die Militärvorlage** zerschmettern, wird der „Schlesischen Zeitung" als richtig bestätigt.

— Anton **v. Werner** ist mit 155 gegen 115 Stimmen zum **Vorsitzenden** des Vereins **Berliner Künstler** gewählt worden.

— Die neueste Nummer der Wochenschrift **„Zukunft"** ist polizeilich **beschlagnahmt** worden wegen eines Artikels über die Monarchenerziehung.

Berlin, 4. Januar. (Tel.) Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der 1. Klasse der königl. preußischen Klassen-Lotterie fielen:
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 91 591.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 39 592.
1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 52 738.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Januar.

Conservative Hallucinationen.

Die „Kreuzztg." ergeht sich heute wieder einmal in wunderlichen Betrachtungen über die freisinnige Partei, die wir doch, weil sie nach manchen Richtungen einen ganz amüsanten Einblick in den Gedankenkreis des junkerlich-orthodoxen Blattes gewähren, unseren Lesern nicht vorenthalten möchten. Sie schreibt in einem Artikel: „Die Aussichten der Militärvorlage" Folgendes:

„Man muß sich der Thatsache erinnern, daß schon bei den ersten Erörterungen über die Militärvorlage im Reichstage ein sehr bemerkenswerther Gegensatz zwischen dem sehr entgegenkommenden Abg. Rickert und seinem schroff ablehnenden Fractionsgenossen Richter hervortrat. Ersterer wurde zwar von letzterem desavouirt und, wenn man die früheren Erfahrungen auch jetzt maßgebend sein lassen wollte, so würde damit die Sache abgethan sein, denn bisher hat der Abg. Richter noch jeden Versuch einer Auflehnung gegen seine Dictatur innerhalb der freisinnigen Partei mit Erfolg zu unterdrücken verstanden. Indessen die Dinge könnten im vorliegenden Falle doch anders liegen. Man darf nicht vergessen, daß der Abg. Rickert der Feldherr der Judenschutztruppe und als solcher (!) zugleich dem Einfluß des Judenthums in erster Linie unterworfen ist (!!). Nun liegen Anzeichen genug vor, daß die in so überraschendem Grade wachsende antijüdische Bewegung das jüdische Kapital auf das äußerste erschreckt hat. Es sucht nach Schutz von oben. Die geplante Petition an den Kaiser hat man aufgegeben; wie wäre es, wenn man (!) den Abg. Rickert mit dem größten Theile der freisinnigen Partei für die Militärvorlage abcommandirte und dafür den Schutz des Reichskanzlers als Dank einheimste? Einem solchen Drucke gegenüber dürfte sich auch Richters bisher dominirender Einfluß innerhalb der Partei als machtlos erweisen und es bedürfte, die Zustimmung der Conservativen, Freiconservativen und Nationalliberalen vorausgesetzt, dann nur noch weniger Stimmen aus dem Centrum, um der Militärvorlage in ihren Hauptbestimmungen eine Mehrheit zu sichern. Ob diese Voraussetzung aber zutreffen, ob bei den Conservativen und auch nur einem kleinen Theil des Centrums die Neigung vorhanden sein würde, in eine solche Combination mit einzutreten, das bliebe allerdings abzuwarten."

Diese Aeußerungen der „Kreuzztg." sind, wie wir sagten, nach verschiedenen Richtungen höchst amüsant. Zunächst die in den letzten Zeilen enthaltene Wichtigthuerei mit der Drohung, daß die Conservativen bei einer solchen Combination wie der geschilderten vielleicht keine Neigung hätten mitzugehen. Das könnte die Regierung mit großer Seelenunruhe abwarten. Sollten wirklich die parlamentarischen Freunde der „Kreuzztg." gewillt sein, die kühnen Voraussetzungen der „Kreuzztg." zu rechtfertigen? Wir glauben es kaum.

Aber es lohnt nicht, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, da die Conservativen in diese Lage gar nicht kommen werden. Die „Kreuzztg." kann sich beruhigen. Es gefällt ihr, die Vorgänge im Reichstage ebenso darzustellen, wie in der der freisinnigen Partei feindlichen Presse. Wenn die „Kreuzztg." die stenographischen Berichte der betreffenden Reichstagsverhandlungen gelesen hätte und nicht lediglich die tendenziös gefärbten Berichte in der Presse, so würde sie wissen, daß in **sachlicher Beziehung** zwischen den Rednern der freisinnigen Partei kein Gegensatz zum Ausdruck gekommen ist. U. a. sagte der Abg. Rickert, nachdem er die Unmöglichkeit, die Steuerlast in solchem Maße zu erhöhen, betont, und die Erklärungen früherer Kriegsminister erwähnt hatte:

„Wir kleinen Leute aus dem Lande können nicht so schnell unsere Anschauungen, die wir auf die Autorität auch von Kriegsministern gestützt, gewonnen und lieb gewonnen haben, nun einfach über Bord werfen, weil ein anderer General kommt und sagt: es muß alles umgestoßen und verändert werden! Das können Sie nicht von uns verlangen. Sie selber haben im vorigen Jahre noch nicht gewußt, wo Sie uns hinführen wollten. Und jetzt sind Sie knapp mit der Vorlage fertig, nun soll die Nation über Hals und Kopf sich darauf einlassen und Ihnen folgen. Wir würden unsere verfassungsmäßige Pflicht verletzen, wenn wir so leicht unsere Bedenken aufgäben. Ich würde mich für leichtfertig halten, wenn ich ohne gewissenhafte Prüfung nicht bloß der militärischen, sondern auch der wirthschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkte mich entschließen würde, Ihnen zu folgen, trotz des Vertrauens, welches ich zu Ihrer auswärtigen Politik habe. Der Herr Reichskanzler hat es so dargestellt, als ob wir principielle Opposition trieben. Ist das richtig? Haben wir nicht durch alle Organe der Presse, durch die Erklärungen unserer Redner wiederholt gesagt, wir seien bereit, die Consequenzen aus der zweijährigen Dienstzeit zu ziehen? Hat nicht Herr Haußmann, Mitglied der Volkspartei, heute dieselbe Erklärung abgegeben? **Gewiß, wir sind bereit, die Consequenzen der gesetzlich einzuführenden zweijährigen Dienstzeit zu ziehen — aber, m. H., in dem Rahmen der gegenwärtigen Friedenspräsenzstärke.** Da werden Sie immer schon 20 000 Rekruten mehr im Jahre ausheben können. Die Verjüngung unserer Armee, die der Herr Reichskanzler anstrebt, wird sich, wenn auch nicht in dem Umfange und mit der Schnelligkeit, aber doch immerhin so ausführen lassen, daß in 20 Jahren 20 mal 20 000 ausgebildete Mann mehr für den Fall des Krieges zur Verfügung stehen."

Dieselbe Erklärung haben auch die anderen Redner der freisinnigen Partei abgegeben, unter anderen auch der Abg. v. Stauffenberg. Daß die „Kreuzztg." auch bei dieser Gelegenheit das alte abgestandene Märchen von der Richter'schen Dictatur in der freisinnigen Partei wieder aufwärmt, ist kein Wunder. Etwas anderes weiß sie eben nicht zu sagen. Nur noch vor wenigen Tagen hat der Abg. Rickert mit 11 oder 12 anderen Mitgliedern der freisinnigen Partei im Gegensatz zu dem Abg. Richter und der Mehrheit der Partei in Sachen Ahlwardts gestimmt und diese freisinnigen Abgeordneten haben den Ausschlag zu Gunsten des Antrags gegeben. So viel wir wissen hat die Partei überhaupt bisher nie in einer politischen Frage den Fractionszwang proclamirt. Das hat sie auch nicht nöthig. Aber andere Parteien scheinen es nöthig zu haben es nach außen so darzustellen, als ob die freisinnigen Abgeordneten unter der Dictatur eines Abgeordneten ständen und wie die Marionetten gezogen würden. Habeat sibi.

Was die geschmackvollen Erfindungen von der Abcommandirung des Abg. Rickert und eines Theils der freisinnigen Partei durch den „jüdischen Einfluß" (!!) betrifft, so können wir uns und unseren Lesern wohl ersparen darauf einzugehen.

Die Ansprache des Kaisers an die commandirenden Generäle.

Bei der Spannung, mit der alle politischen Kreise der Entscheidung über die Militärvorlage entgegensehen, ist es begreiflich, daß der durch den „Reichsanzeiger" veröffentlichte Inhalt der Ansprache des Kaisers den weitgehendsten Deutungen unterliegt. Denjenigen, welche darin die Eventualität einer Reichstagsauflösung erkennen wollen, können wir nicht beitreten. Es scheint ausgeschlossen, daß der Kaiser in einem Augenblick, wo er als Kriegsherr die Glückwünsche der commandirenden Generäle zum neuen Jahre entgegennimmt, eine Reichstagsauflösung ankündigen sollte, die, falls sie zur Ausführung gelangte, der Berathung des Bundesraths unterliegen müßte. Ob der Bundesrath einem solchen Antrage zustimmen würde oder nicht, ist eine Sache für sich, eine öffentliche Ankündigung desselben würde der Beschlußfassung des Bundesraths präjudiciren. Man wird also gut thun, sich nach einer anderweitigen Erklärung der Veröffentlichung im „Reichsanzeiger" umzusehen. Wie dieser berichtet, hat der Kaiser sich dahin geäußert, „daß die Durchführung der beabsichtigten Heeresreform für Deutschland eine militärische und politische Nothwendigkeit sei und daß er zuversichtlich erwarte, wie die Erkenntniß hiervon sich immer mehr Bahn brechen werde". Der Kaiser fügte noch hinzu, er stehe fest zu der von den verbündeten Regierungen eingebrachten Vorlage.

Offenbar liegt der Schwerpunkt der Aeußerungen, welche der Kaiser den commandirenden Generälen gegenüber gethan hat, in diesen Schlußworten. Der Kaiser hat die commandirenden Generäle davon überzeugen wollen, daß er sich durch die in militärischen Kreisen herrschenden, der Militärvorlage bez. der Einführung der zweijährigen Dienstzeit ungünstigen Auffassungen nicht irre machen lasse. Daß die Ansichten in diesem Punkte in den militärischen Kreisen getheilt sind, unterliegt keinem Zweifel. Im Jahre 1890 hat Herr v. Caprivi im Reichstage berichtet, die Zahl der höheren Offiziere, welche sich bei einer Umfrage für die Zulässigkeit der zweijährigen Dienstzeit ausgesprochen hätten, sei eine geradezu minimale gewesen. Neuerdings haben von 31 Gutachtern 10 an der dreijährigen Dienstzeit festgehalten, also wie Graf Caprivi sagte, Unmögliches verlangt. Trotz der in der Zwischenzeit angestellten praktischen Versuche sind also nicht alle Gegner der zweijährigen Dienstzeit anderer Ansicht geworden. Nicht nur in der Presse sind Versuche gemacht worden, der Zustimmung des Kaisers zu der Militärvorlage den Charakter einer nur vorläufigen Entschließung beizulegen. Ja, es ist ein öffentliches Geheimniß, daß der eine oder andere General den Gegensatz gegen die Vorlage bethätigt hat.

Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß der Kaiser die Gelegenheit des Empfanges der commandirenden Generäle benutzte, den Gedanken, daß er aus sachlichen Gründen an der dem Reichstage gemachten Vorlage irre werden könnte, mit größter Bestimmtheit zurückzuweisen und der Einwendung, daß die Vorlage ohnehin keine Aussicht habe, die Zustimmung des Reichstags zu erhalten, durch den Ausdruck der Erwartung zu begegnen, daß die Erkenntniß von der militärischen und politischen Nothwendigkeit der in Aussicht genommenen Heeresreform sich immer mehr Bahn brechen werde. Diese Auffassung wird auch durch die weitere, seitens des „Reichsanz." allerdings nicht autorisirte Meldung bestätigt, der Kaiser habe mit besonderer Befriedigung auf die Befürwortung der Militärvorlage durch den Generalmajor a. D. v. d. Goltz-Pascha (in der „Deutschen Rundschau") hingewiesen. Die Veröffentlichung der Aeußerung des Kaisers gegenüber den commandirenden Generälen in den Spalten des „Reichsanzeigers" hat demnach nach unserer Meinung den Zweck, den weiteren militärischen Kreisen zur Aufklärung zu dienen. Politische Zwecke sind wohl schon durch den Umstand, daß die Aussprache des Kaisers vor den Generälen und bei Gelegenheit der Neujahrsgratulation erfolgt ist, ausgeschlossen. Nachdem die Vorlage im Reichstage eingebracht ist — was ohne Ermächtigung seitens des Kaisers nicht möglich — versteht es sich, wie schon gesagt, von selbst, daß der Kaiser sowohl wie die Souveräne der Einzelstaaten mit dieser Armeereform einverstanden und von der Nothwendigkeit derselben überzeugt sind.

Die Frage, welche den Reichstag demnächst beschäftigen wird, ist ja auch nicht die, ob die Vorlage angenommen oder abgelehnt wird, sondern ob auf Grund der Vorlage eine Verständigung zwischen einer Mehrheit des Reichstages und dem Bundesrathe zu Stande kommt. Daß die officiöse Presse diese Verständigung unmöglich zu machen versucht, indem sie, wie soeben die „Nordd. Allg. Ztg.", die Weigerung der großen Mehrheit des Reichstages, die zweijährige Dienstzeit durch die Vermehrung der Friedenspräsenzstärke um den fünften Theil zu erkaufen, auf die angeblich „vielfach auftretende Anschauung" zurückführt, daß man der Regierung durch Ablehnung der Vorlage seinen Unmuth fühlbar machen müsse, für Fehler, die sie anderwärts begangen haben soll, über die man aber die Zuhörer oder Leser im Unklaren lasse — das liegt auf einem anderen Felde. Nichts ist so gefährlich für eine Regierung, als eine solche officiöse und obendrein so ungeschickte Presse.

Centrum, Militärvorlage und Jesuitenantrag.

Mit einiger Spannung erwartet man, schreibt die „Nationalliberale Correspondenz", in Abgeordnetenkreisen, ob es noch zu einem Zusammentreffen der Verhandlungen über die Militär-Vorlage und den Jesuitenantrag des Centrums kommen werde. Der letztere hat noch eine ganze Reihe, etwa zehn, Vordermänner und das Centrum wird sich schwerlich Mühe geben, ihn früher als in der ordentlichen Reihenfolge auf die Tagesordnung zu bringen. Die Partei hat im Gegentheil wohl mit bewußter Absicht den Antrag so spät eingebracht, daß er erst nach langen Wochen zur Verhandlung kommen kann. Sonst hätte sie den Gegenstand auch in einer Interpellation zur Verhandlung bringen können, einer Form, die sie für die von ihrem Standpunkt aus doch weit unwichtigeren gewerbepolitischen Anregungen gewählt hat. Indessen kann man nicht wissen, wie lang sich die Berathungen über die Militär-

---

Der Renommist.

(Nachdruck verboten.)

Von **Hans Löwe**.

„Weißt du schon, daß ich den blauen Riesenorden erhalten habe?"

Nach kurzem Gruße hatte er mit einer Hast und Wichtigkeit, die ich längst an ihm kannte, die Frage an mich gerichtet.

„Woher soll denn ich das wissen, Max?"

„Woher? woher? Alle Welt weiß es schon, nur du allein solltest den amtlichen Anzeiger noch nicht gelesen haben? Mach' dich nicht lächerlich!"

Es lag wirklich Indignation in den vorwurfsvollen Worten, welche er da sprach. Und in der That zog er ein Zeitungsblatt aus seiner Tasche und reichte es mir zur Lectüre. Darin war allerdings unter anderem die Verleihung der obengedachten Auszeichnung an Max Blenkefeld mitgetheilt. Ob damit aber mein Freund Max gemeint war, bezweifelte ich, wie so ziemlich alles, was aus seinem Munde kam. Wußte ich doch längst, daß er nicht ernst zu nehmen war. Wofür sollte er auch ausgezeichnet werden, er, der keine Stellung, keine Verdienste besaß, und den man sozusagen für ein „mauvais sujet" hielt, wiewohl man ihm damit entschieden Unrecht that.

Ich reichte ihm das Zeitungsblatt zurück und fragte: „Wieviel brauchst du, Max? Kann ich dir mit einer Kleinigkeit aus Verlegenheit helfen?"

„Aber wo denkst du hin, Lieber.... Deshalb habe ich dich doch nicht aufgesucht... Aber.."

Er hatte dabei eine ernste Miene angenommen. Indeß, noch während er fast verletzt that, ließ er das Geldstück, welches ich ihm trotz seiner scheinbaren Weigerung, es anzunehmen, in die Hand geschoben hatte, in eine der Taschen seines fadenscheinigen Ueberrockes gleiten. Bald darauf empfahl er sich mit den Worten:

„Und du gratulirst mir nicht einmal?"

„I, freilich, Max — von ganzem Herzen, wenn ich den Glückwunsch auch nicht ausgesprochen habe."

„Adieu!"

Ein mitleidiger Blick folgte ihm, als er die Thür hinter sich schloß...

* * *

Er glaubte wirklich selbst, was er sagte. Max Blenkefeld gehörte zu jener seltsamen, psychologisch interessanten Menschensorte, welche eher Mitleid als Verachtung verdienen, zu den Lügnern aus Bedürfniß, zu den Selbstbetrügern ohne Vortheil — zur heiteren Gilde der Renommisten.

Im Grunde seines Herzens war er ein gutmüthiger Kerl; die Gutmüthigkeit war von jeher seine schwächste oder — wenn man will — stärkste Seite gewesen. Aber was konnte sie ihm helfen in einer Lage, wie es die seinige jetzt war! Gutmüthigkeit ziert mehr den Besitzenden als den Proletarier, zu dem er allmählich herabgesunken war. Er lebte nur noch vom Pump und der Sucht, zu renommiren. Er log das Blaue vom Himmel herunter selbst dann, wenn er, wie schon bemerkt, nicht den geringsten Vortheil für sich einheimsen konnte. Er log, um zu lügen, und bedachte nicht, daß sich seine Lügen an ihm selbst bestrafen würden und daß sehr bald die Leute erkennen mußten, daß er lüge, er konnte einfach nicht die Wahrheit sagen, ebenso wenig wie etwa Blindgeborene sehen. Er besaß kein Organ dafür; als moralischer Krüppel war er zur Welt gekommen. Das zeigte sich schon in der allerfrühesten Kindheit. Kein Mittel hatten seine Eltern unversucht gelassen, um ihm das Lügen abzugewöhnen. Bitten, Drohungen, Prügel — gute Beispiele — nichts half.

Mir war er schon als Schulkamerad eine Unbegreiflichkeit, ein völliges Räthsel gewesen, mit dessen Lösung ich mich quälte und abrackerte. Der Klassenlehrer, ein biederer, guter, freundwilliger Herr, der sich redlich abmühte, aus „seinen" Jungen etwas zu machen, und der von einem nicht gewöhnlichen Stolz auf die Leistungen seiner Schüler erfüllt war, hatte mit Max seine liebe Noth. An dem beharrlichen, nutzlosen Lügen Maxens barst des Lehrers pädagogisches Bemühen. Er hatte längst eingesehen, daß aus diesem Jungen nichts, absolut nichts zu machen war, und wenn er Max nicht völlig ignorirte, so war hierfür sicherlich nur das aufrichtige Mitleid schuld, welches er mit diesem nicht unbegabten Knaben und seinen bedauernswerthen Eltern, deren einziger Sohn, wenn auch nicht einziges Kind Max war, empfand.

Schularbeiten existirten für ihn nicht, und hatte er die ihm aufgetragenen Aufgaben wirklich einmal ausgeführt, so konnte man sicher sein, daß es eine Caprice gewesen, die ihn dazu getrieben, seine Schuldigkeit zu thun.

„Blenkefeld" — erklärte in solchem Falle der Lehrer seiner Klasse — „hat heut einmal seine Arbeiten gemacht, ein Wunder; der Tag muß im Kalender roth angestrichen werden."

Aber aus solchen Bloßstellungen, welche dem Lehrer sicherlich nur als pädagogisches Besserungsmittel dienten, machte sich Max verteufelt wenig. Er lächelte im besten Falle dazu und ließ sich die dafür verdiente körperliche Züchtigung ruhig gefallen, wenn er nicht, was viel häufiger vorkam, eine solche Beschämung vor der ganzen Klasse mit geradezu empörender Gleichgiltigkeit entgegennahm. Am liebsten hätte er ja die so seltene Thatsache seiner Pflichterfüllung bestritten, wenn nicht die Beweise hierfür schwarz auf weiß vorgelegen hätten.

War das nicht der Fall, so leugnete er beharrlich seine Unwissenheit und Trägheit — aus Lust oder innerem Drange zur Lüge.

„Ich bin wirklich neugierig, was aus dir noch einmal werden wird!" Wie oft hatte der Lehrer ihn in solcher Weise apostrophirt....

* * *

Es waren Jahre vergangen, daß ich ihn nicht gesehen. Nur gehört hatte ich von ihm... Ingenieur sollte er geworden sein. Aber so recht glaubte ich nicht daran, trotz der Versicherungen, die man mir gab. Erst in der Großstadt sah ich ihn wieder. Aber wie! Aeußerlich verlumpt, verkommen... in seinem Innern war er es ja längst.... Er war wirklich Ingenieur geworden; allein wie er das gemacht, ist mir bis zum heutigen Tage Geheimniß geblieben. Vielleicht hatte seine Intelligenz kurze Zeit über seine innere Verlodderung triumphirt und dieses seltene Resultat gezeitigt... räthselhaft genug war das jedenfalls. Aber war er nicht selbst der eigenartigsten Räthsel eines?.... Er war Ingenieur geworden, aber es nicht geblieben. Dazu fehlte ihm offenbar die moralische Kraft, welche jeder ehrenhafte Beruf erfordert. Sein Hang zur Lüge, welcher inzwischen in eitle Renommirsucht umgeschlagen war, spielte ihm hier einen argen Streich. Er prahlte mit Dingen, welche er nicht besaß, rühmte sich der nahen Beziehungen hoher Personen, die er in Wirklichkeit nicht anders als dem Namen nach kannte, und brüstete sich mit Leistungen und Verdiensten, die er niemals vollführt und auf welche er keinerlei Anspruch hatte.

Durch seine Renommirsucht verlor er nicht nur Stellung und Einkommen, sondern auch seine Reputation und die Anwartschaft auf sein künftiges Liebesglück, das unter günstigen Aussichten für ihn schon begonnen hatte. Ja, um sein Liebesglück hatte er sich selbst in geradezu grausamer Weise betrogen.

Er hatte ein hübsches, züchtiges Mädchen kennen gelernt, das er innig geliebt und in dessen Herz auch er zärtliche Regungen zu entfachen gewußt. Aber die Sache nahm ein Ende, wo sie eigentlich erst hätte beginnen sollen.

Der Weg nach dem Standesamt unterblieb, weil — nun weil Max fehlte. Er war in seiner Prahlsucht dem Mädchen und dessen Eltern gegenüber soweit gegangen, daß er die Entlarvung fürchtete. Von Allem, was er seiner Auserwählten von sich vorfabelte, war nicht einmal der Name wahr, unter welchem er sich dem Mädchen genähert hatte. Mit blutendem Herzen mußte er da resigniren, wo er das erste Mal in seinem Leben wahr gewesen war — in seinem Empfinden nämlich.....

Auf diese Weise hat sich Max zu Grunde renommirt und von allen Empfindungen und Illusionen ist ihm keine andere mehr übrig geblieben als die Renommirsucht — das Lügen aus Eitelkeit. Denn dieser Trieb ist bei ihm der stärkste geblieben...

Als er neulich verhungert und abgerissen mir einen Besuch machte, gab ich ihm, meinem alten Schulkameraden, ein Geldstück und lud ihn zu Tische. Das Geldstück nahm er an, nicht aber meine Einladung. Denn — meinte er — er müsse zum Diner bei Geheimrath X., einem seiner intimsten Freunde.... Aus Mitleid, nur aus Mitleid habe ich ihm das geglaubt...

vorlage hinziehen. Es wird vielfach für wahrscheinlich gehalten, daß auch in der Commission die Entscheidung nicht wesentlich gefördert werden, sondern erst in der zweiten Plenarberathung sich vollziehen wird. In diesem Fall könnte die Militärfrage vielleicht doch noch mit dem Jesuitenantrag zusammenstoßen, und es käme damit ein neuer Factor von nicht geringem Interesse in die Situation.

Das „deutsche Panama".

Wie nicht anders zu erwarten war, hat sich die französische Presse sofort der vom „Vorwärts" veröffentlichten hundert Quittungen des Welfenfonds bemächtigt. In dem heute eingetroffenen „Figaro" findet sich bereits die Rubrik „Le scandale de Berlin" und auch an einer anderen Stelle des Blattes wird das „Panama allemand" einer längeren Kritik unterzogen.

Bei dem Vergleich mit dem Pariser Skandal kommt Frankreich natürlich besser fort; höhnisch meint der „Figaro", daß er auf diesem Gebiet den Deutschen die Ueberlegenheit zuerkenne. Den Lesern wird also geflissentlich verschwiegen, daß man es bei dem „Berliner Skandal" mit den unbewiesenen Behauptungen des „Vorwärts" zu thun hat, während der Pariser Skandal als eine Thatsache vor aller Welt daliegt. — Ungemischt ist aber die Freude des „Figaro" nicht; figuriren doch in dem Verzeichnisse der Welfenfondspensionäre zwei Redacteure französischer Zeitungen mit unmittelbar vor der Kriegserklärung ausgestellten Quittungen. Der „Figaro" meint nun, man werde die Sache ans Licht ziehen müssen und den „Vorwärts" nöthigen, aus seiner Reserve herauszutreten.

Mit dem deutschen Publikum wird sich auch das französische Blatt noch gedulden müssen; der „Vorwärts" hüllt sich noch immer in Schweigen.

Die Sonntagsruhe in der Industrie und dem Handwerk.

Veranlaßt durch das Unbehagen, welches sich in Folge der für die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe getroffenen Ausführungsbestimmungen bemerklich gemacht hat, giebt sich auch in den Kreisen der Industrie und des Handwerks Besorgniß wegen der bevorstehenden Inkraftsetzung der auf die letzteren beiden Erwerbsgruppen hinzielenden Sonntagsruhevorschriften der letzten Gewerbeordnungsnovelle kund. Zu einer solchen Besorgniß soll jedoch, wie die „Pol. Nachr." versichern, kein Grund vorhanden sein. Unnöthige Störungen und Erschwerungen des Gewerbebetriebes seien nicht zu befürchten. Die Ausführungsbestimmungen für die Sonntagsruhe in Industrie und Handwerk, welche im Reichsamt des Innern ausgearbeitet worden sind, wurden den einzelnen Bundesregierungen zur Begutachtung mitgetheilt. Die Antworten sind größtentheils bereits an der Centralstelle in Berlin eingelaufen. Augenblicklich ist man hier damit beschäftigt, die Ergebnisse dieser Umfrage nach den für die Berufsstatistik maßgebenden Gruppen zusammenzustellen. Sobald diese umfangreiche Arbeit beendet sein wird, sollen Sachverständige aus den einzelnen für die Ausnahmen von der Sonntagsruhe besonders in Betracht kommenden Gruppen zu Conferenzen einberufen werden. Erst nach der durch die letzteren erfolgten Begutachtung der Ausführungsbestimmungen wird mit dem Erlaß der kaiserlichen Verordnung wegen Inkraftsetzung der Sonntagsruhevorschriften für Industrie und Handwerk vorgegangen werden.

Allerlei aus dem Polenlager.

Aus Posen schreibt man uns:

Der „Goniec Wielkopolski" erklärt:

Sollte es zu einer Reichstagsauflösung und somit zu Neuwahlen kommen, so warnen wir entschieden vor einer Wiederaufstellung des Herrn v. Koscielski. Der Kreis Inowraclaw darf keinen „polnisch sprechenden Preußen" wählen — so hatte sich Herr v. Koscielski im Reichstage selbst bezeichnet — und die am Goplosee wohnenden Kujawier brauchen keinen „Civiladmiral".

In zahlreichen Kreisen des preußischen Polenthums ist man thatsächlich mit der Loyalitätspolitik des Herrn v. Koscielski durchaus nicht einverstanden.

Vor kurzem ist die polnische Naphta- (Bergwerks-) Actiengesellschaft in Rymanowo in Galizien „verkracht", wobei die preußischen Polen, soweit sie Actionäre waren, mehrere Hunderttausend Mark verloren haben. Heute macht nun der „Goniec" dem „Dziennik Poznanski" den Vorwurf, daß nur in Folge der überaus lauten Reclame-Artikel des „Dziennik" für die Naphta-Compagnie so viele Actionäre sich gefunden hätten. — In diesem Jahre ist ein Jahrhundert seit der zweiten Theilung Polens verflossen. Von Lemberg aus waren anläßlich dessen polnische Kundgebungen angeregt worden. Der „Dziennik Poznanski" räth von jeder Demonstration ab. Dafür solle man in allen Kreisen für nationalpolnische Zwecke (Volksbibliotheken etc.) sammeln. Mit verdoppelten Kräften solle man an der wirthschaftlichen Hebung des Polenthums arbeiten, die größte Sparsamkeit walten lassen u. s. w. — Die in Ratibor in Oberschlesien erscheinenden nationalpolnischen „Nowiny Raciborskie" werden seit einiger Zeit, weil sie einen Artikel gegen den Fürstbischof Dr. Kopp veröffentlicht hatten, von den katholischen Geistlichen Oberschlesiens geboykottet. Die Priester von 8 Dekanaten haben bereits ihre Gläubigen öffentlich ermahnt, das Blatt nicht zu lesen bez. abzubestellen u. s. w. Die „Nowiny Raciborskie" haben aber trotzdem zu Neujahr 500 neue Abonnenten gewonnen und führen den Kampf mit großer Zuversicht weiter. Den Kampf hatte ursprünglich ein schlesisches Centrumsorgan inaugurirt, das möglicher Weise damit seiner Partei eine böse Suppe eingebrockt haben dürfte.

Die Hinrichtung Ludwigs XVI. und die Berliner socialdemokratische Arbeiterbildungsschule.

Am 21. Januar 1793 fiel bekanntlich Ludwig XVI. unter dem Schaffot und an diesem 21. Januar begeht die socialdemokratische Arbeiterbildungsschule ihr zweites Stiftungsfest, das nach allen Vorbereitungen eine Festfeier der Hinrichtung zu werden verspricht. Mit ganz besonderer Pracht soll das wiederholentlich bei Arbeiterfesten aufgeführte Spiel: „Die französische Revolution, episch-dramatische Dichtung von C. M. Scäoola" zur Aufführung gelangen. Bild 7 „Erstürmung der Tuillerien", Bild 9 „Ludwig XVI. auf dem Gange zum Schaffot" und Bild 12 „Die neue Gesellschaft im Triumph der Freiheit" haben bei den Arbeiterfesten immer geradezu Sensation gemacht und die Zuhörer in einen fanatischen Taumel versetzt. Am 21. Januar bei der Feier in dem Feenpalaste, in dem selbstverständlich der Festredner W. Liebknecht auf diesen historischen Tag hinweisen wird, dürfte die Begeisterung wohl ihren Siedepunkt erreichen, der deutlich zeigen wird, von welchem Geist die Schüler der Arbeiterbildungsschule beseelt sind. Immer mehr zeigt sich, daß es sich bei Gründung dieser Schule viel weniger um Heranbildung der Arbeiter, als um die Ausbildung zu Agitatoren gehandelt hat. Der Zweck ist, wie es scheint, erreicht; es sind in der Socialdemokratie so viel neue rhetorische Kräfte erstanden, daß die Klagen über Mangel an Referenten vollständig verschwunden sind. Ungemein charakteristisch für die Dressur dieser Hörer an der „Volksuniversität" ist eben diese Festfeier am 21. Januar. Der Feenpalast kann 3—4000 Personen fassen und schon heute sollen die Billets, die für 30 Pfennige zu haben waren, vergriffen sein. — Jeder Commentar ist überflüssig.

Das Bedürfniß an Offizieren.

Mit Rücksicht auf die große Zahl der Manquements ist bekanntlich im Anschluß an die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke von 1890 der Cursus der Kriegsschulen für angehende Lieutenants von 9 auf 7 Monate verkürzt worden. In diesem Jahre würde die Dauer des Cursus wieder 9 Monate betragen. Nach den Erklärungen des Grafen Caprivi im Reichstage würde bis zum 1. Oktober 1893, dem Tage des Inkrafttretens der neuen Militärvorlage das Bedürfniß an Offizieren voll gedeckt sein. Damit steht die Meldung nicht im Einklang, daß von neuem eine Verkürzung des Kriegsschulcursus in Aussicht genommen sei.

Die Panama-Affäre.

Das Pariser Blatt „La Cocarde" behauptet bezüglich des auf eine halbe Million Francs lautenden Checks, welchen der verstorbene ehemalige Minister Barbe von der Panama-Gesellschaft erhalten haben soll, daß die betreffende Summe theilweise unter Floquet für Wahlzwecke verwendet worden sei.

In einer den Blättern zugehenden Mittheilung wird erklärt, die Regierung sei entschlossen, am 10. Januar beim Beginn der Parlamentssitzungen weder in Paris noch in der Provinz irgend eine Straßenkundgebung zu dulden.

Vervollkommnung der schwedischen Marine.

Man schreibt uns aus Stockholm, 31. Dezbr.:

Die Marine-Commission, welche vor drei Monaten vom Könige beauftragt wurde, einen Bericht über die für die Marine erforderliche Vervollkommnung auszuarbeiten, hat bereits ihre Aufgabe beendigt und das Ergebniß dem Könige in einem langen Bericht unterbreitet. Die Commission ist der Ansicht, daß die „Panzerboote" erster Klasse, welche neu herzustellen wären, wenn der Reichstag die dazu nöthigen Mittel bewilligt, etwas größer sein sollten, als die jetzigen schwedischen Schiffe dieser Klasse, somit gegen 4000 Tonnen Deplacement besitzen sollten. Die Bestückung sollte bestehen aus zwei 25 Centimeter-Kanonen in festen Barbettethürmen vorne und hinten, aus vier 12 Centimeter-Kanonen, zwei an jeder Seite des Schiffes, aus 6 schnellfeuernden kleinen Kanonen und aus 10 Kugelspritzen, von welchen 2 in jedem Mastkorb. Jedes Schiff würde dann voll ausgerüstet 3 347 725 Kronen kosten. Die Minenboote erster Klasse sollten dem Berichte zufolge gleichfalls größer sein, als die bisherigen, nämlich 90 Tonnen anstatt 65 umfassen, die Maschinen kräftiger; die Kosten würden sich ungefähr auf 218 000 Kronen per Stück belaufen. Die Minenboote zweiter Klasse sollten ebenfalls mit kräftigen Maschinen ausgestattet werden; der Umfang derselben müsse aber unter allen Umständen ein derartiger sein, daß sie ohne Schwierigkeit den Kanal zwischen Ostsee und Nordsee (Stockholm - Gothenburg) passiren könnten. Die Commission giebt ferner der Ueberzeugung Ausdruck, daß es unklug wäre, den Bau einer Flottille auf den großen Binnenseen in Angriff zu nehmen, ehe die Küstenvertheidigung durchgeführt wäre. Ferner bezeichnet die Commission den Bau eines sehr schnellfahrenden Schiffes als wünschenswerth, welches eine Art Mittelding zwischen einem Avisodampfer und einem Kreuzer zweiter Klasse sein könnte. Die Kosten eines solchen Schiffes würden ungefähr 900 000 Kronen betragen. Die Marine müßte schließlich, wie der Bericht betont, wenigstens ein zeitgemäßes Transportschiff besitzen, welches ungefähr 260 000 Kronen kosten würde. Ein auf diesem Bericht fußender Vorschlag dürfte dem Mitte Januar zusammentretenden Reichstag vom neuernannten Marineminister, Commandeur Christerson, welcher selbst Mitglied der genannten Commission gewesen, unterbreitet werden.

Leistungen der französischen Republik für die Volksschule.

Die Verweltlichung der Knabenschulen erscheint nun in Frankreich vollständig durchgeführt. Die Republik hat 15 623 Häuser für Schulen theils neu gebaut, theils angekauft, 10 000 neu hergerichtet und vergrößert. Lehrmittel sind in Massen angeschafft, Lehrkräfte herangebildet, und 600 000 Kinder mehr als im Jahre 1872 genießen heute die Wohlthat eines geregelten Unterrichts. Die Zahl der Analphabeten nimmt jährlich ab; gegenwärtig können 90 Procent der Rekruten lesen und schreiben. Während die Erhaltung der Normalschulen vor 20 Jahren nur 56 Millionen kostete, ist diese Ausgabe auf 126 Millionen gestiegen.

Deutschland.

Berlin, 3. Januar. Unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums, Staatssecretärs des Reichsamts des Innern, v Boetticher, hat heute eine Besprechung der mit der Vorberathung eines **deutsch-portugiesischen Handelsvertrages** beauftragten Commissare der verschiedenen Ressorts stattgefunden.

* **[Verein zur Abwehr des Antisemitismus.]** Der Vorstand des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus, bestehend aus den Herren Gneist, Rickert, Barth, Buhl, Endemann, Fester, Flinsch, Funck, Gräbner, Hallgarten, Reinhardt, Stauffenberg, Stengel, Weber, Winter, richtet an die Mitglieder folgenden Aufruf:

Die verstärkte Agitation unserer Gegner und die zunehmende Ausbreitung unseres Vereins hat es nothwendig erscheinen lassen, die Organisation desselben weiter auszugestalten und neue Kräfte für unsere Arbeit zu gewinnen. Unser Vorstandsmitglied Herr Prediger Lic. Gräbner, der zugleich neben seinen übrigen Arbeiten im Interesse des Vereins die Kassengeschäfte und die Herausgabe der „Mittheilungen" besorgte, hat sich außer Stande erklärt, neben seinen Berufspflichten diese Geschäfte, die von Tag zu Tag wachsen, in dem bisherigen Umfange weiter zu führen. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, einen eigenen Schatzmeister zu erwählen und außerdem das Arbeitsgebiet zwischen dem Berliner und Frankfurter Bureau zu theilen. Dem Bureau in Frankfurt a. M. ist ganz Süd- und Südwestdeutschland, incl. Elsaß-Lothringen, Hessen-Nassau und Rheinprovinz, die übrigen Theile Deutschlands dem Bureau in Berlin zugewiesen. Außerdem werden mehrere Unterbureaux die Centralstelle entlasten.

Die „Mittheilungen" bleiben das Organ des gesammten Vereins und werden in Berlin herausgegeben. Das Schatzmeisteramt hat auf die Bitte des Vorstandes der frühere Gutsbesitzer Herr Reichstagsabgeordneter Jordan, zur Zeit in Berlin, zu übernehmen sich bereit erklärt. Vom 1. Januar ab bitten wir nun Geld- und Werthsendungen und Einschreibebriefe zu richten an das Bureau des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus Berlin W., Magdeburgerstraße 13, unter der Adresse des Herrn Reichstagsabgeordneten Jordan, alle übrigen Sendungen wie bisher an dieses Bureau.

* **[Commission für Arbeiterstatistik.]** Laut Bekanntmachung im „Reichsanzeiger" ist auf Grund des § 2 des Regulativs vom 1. April 1892 vom Reichstage an Stelle des Abgeordneten Schippel der Abgeordnete Molkenbuhr zum Mitgliede der Commission für Arbeiterstatistik gewählt worden.

* **[Der spanische Botschafter Graf Banuelos]** wird in drei Wochen Berlin verlassen. Derselbe begiebt sich von hier aus direct nach Paris. Ueber die Ankunft seines Nachfolgers ist noch nichts bestimmt.

* **[Schulinspection.]** Der „Reichsbote" ist unglücklich darüber, daß im Regierungsbezirk **Düsseldorf** auf Grund einer im Oktober erlassenen Verfügung des Cultusministers die Hauptlehrer der Volksschule, falls sie die Rectorprüfung bestanden, als Lokalschulinspectoren angestellt und die Geistlichen übergangen werden. — Auf alle Fälle sind die Hauptlehrer zu Schulinspectoren besser befähigt, als diejenigen Geistlichen, die die Schulinspection nur zu kirchlichen Zwecken mißbrauchen.

* **[Reichs-Seuchengesetz.]** Im Reichsamt des Innern haben nunmehr die Besprechungen der sachverständigen Techniker über den Reichs-Seuchengesetzentwurf begonnen; die Arbeiten dürften so gefördert werden, daß der Entwurf wohl noch im Laufe des Januar an den Bundesrath gelangen wird.

* **[Die Wirkungen der Absperrungsmaßregeln an der deutsch-russischen Grenze]** werden durch den Verwaltungsbericht der Stadt Kattowitz für 1891/92 in charakteristischer Weise illustrirt. „Die Absperrung der russischen Grenze und die Schwierigkeiten, welche den Händlern auf beiden Seiten der Grenze werden, haben", so heißt es in dem Bericht, „den früher so blühenden Absatz nach Rußland und nach Galizien auf ein äußerst bescheidenes Maß herabsinkend gemacht. Die früher große Ausfuhr an Eisen und Kohlen nach Rußland hat fast vollständig aufgehört. Ueberhaupt hat im allgemeinen der Kattowitzer Großhandel den letzten Rest seiner Bedeutung eingebüßt. Der Handelsstand befindet sich in einer Zeit tiefen Niederganges und die Einführung der gesetzlichen Sonntagsruhe hat den Kaufleuten einen weiteren schweren Schlag versetzt, so daß Aussichten auf Besserung nicht vorhanden sind."

* **[Gegen den Auswanderungsgesetzentwurf]**, welcher dem Reichstage vorliegt, wird in dem Jahresbericht der **Bremer Handelskammer** u. a. Folgendes ausgeführt. Die Einführung einer Bescheinigung für die Auswanderungslustigen führt auch in der Praxis zu unabsehbaren Unzuträglichkeiten. Denn die Bescheinigung wird nur von denen verlangt, die auswandern wollen, wogegen diejenigen, welche, wenn auch für längere Zeit, sich nach außerdeutschen Ländern begeben wollen, ihrer nicht bedürfen. Das Vorhandensein dieses oder jenes Entschlusses im einzelnen Falle festzustellen, erscheint als unmöglich, weil es sich um einen inneren Vorgang handelt, der nicht zu erhellen braucht, und den gerade in den kritischen Fällen der heimlichen Auswanderung zu verbergen nicht schwer fallen wird. Zudem bleibt der Weg über die Landgrenze immer offen, und es ist daher zu befürchten, daß, wer Ursache hat, heimlich auszuwandern, zunächst diesen Weg nehmen und sich in einem fremden Seehafen einschiffen wird. Eben dieser nie abzuschneidenden Gelegenheit werden sich in Zukunft aber außer Auswanderern auch viele Reisende bedienen, welche die lästige Controle in den deutschen Seehafenplätzen mit ihren nicht vorauszusehenden Schwierigkeiten im Gefolge zu umgehen wünschen. So muß das vom Entwurf vorgeschlagene Mittel zur Bekämpfung der heimlichen Auswanderung gerade zu dem Gegentheil des Beabsichtigten führen und dazu dienen, Auswanderer und Passagiere von den heimischen nach den fremden Häfen zu treiben.

Weiterhin macht der Bericht darauf aufmerksam, daß durch den Gesetzentwurf die großen deutschen Rhedereien, welche sich mit der Auswanderungsbeförderung befassen, widerspruchslos dem discretionären Ermessen des Reichskanzlers unterworfen werden. Die Einführung des Concessionszwanges für die Agenten werde eine Vermehrung des verderblichen Treibens der Winkelagenten zur Folge haben. Die Bestimmung, daß der Unternehmer zur Auswanderungsbeförderung geeignete eigene Schiffe zur Verfügung haben müsse, beseitige die Expedienten, deren Thätigkeit in selbstständigem Abschluß von Ueberfahrtsverträgen mit Auswanderern besteht. Die Existenz derselben ist einem sachlichen, in einer gesunden Arbeits-Vertheilung begründeten Bedürfniß entsprungen. Die Ausschließung der fremden Flagge von dem freien Mitbewerb um die Auswandererbeförderung sei für Deutschland um so bedenklicher, als es für die Ausnutzung seiner stattlichen Flotte in ganz besonderem Maße auf die gleiche Behandlung seiner Flagge in fremden Häfen angewiesen sei.

* **[Ueber die Parteiverhältnisse in Schleswig-Holstein]** schreibt man dem „Berl. Tgbl.": Dänen und Socialdemokraten rüsten sich eifrig zu den Reichstagswahlen. Die Regierung konnte diesen Feinden des Reichs bezw. der bestehenden Ordnung kein trefflicheres Agitationsmittel in die Hand geben, als die Militär- und Steuervorlagen. Sie befürchten nur, daß der Reichskanzler von einer Auflösung des Reichstages zurückschrecken möchte. Fast Woche auf Woche hält der Reichstagsabgeordnete Johannsen in den verschiedensten Gegenden Nordschleswigs Wahlversammlungen unter starker Betheiligung ab. Dieser allgemein beliebte Führer vermag noch immer die Massen für die verlorene protestlerische Sache zu begeistern; seiner Agitation war es zuzuschreiben, daß die Protestler 1890 im Kreise Hadersleben von 8510 auf [illegible], im Kreise Tondern von 1246 auf 1727 Stimmen stiegen. Johannsen ist jetzt wiederum der einzige maßgebende Leiter der Agitation, nachdem sein ungleich fanatischerer Rivale, Chefredacteur Jessen vom „Flensb. Avis", vor wenigen Tagen zur Verbüßung einer zehnmonatigen Gefängnißstrafe internirt worden ist. Das ist ein Vortheil für die dänische Sache, was der demokratisch gesinnte Johannsen aufbaut, zerstört oftmals der aristokratische Rufer im Streite durch seine maßlosen Ausfälle im „Flensb. Avis". Der deutsche Verein wird bei den nächsten Wahlen seine Feuerprobe bestehen; die Organisation ist eine vorzügliche. Der bedeutsamste Factor im politischen Leben, die Presse, wird dagegen nicht genügend unterstützt; man hätte nicht ein einzelnes, sondern jedes Blatt fördern sollen, das sich in den Dienst der deutschen Sache Nordschleswigs stellt. Die Socialdemokraten haben auf der ganzen Linie die Agitation eingeleitet. Auf dem kürzlich abgehaltenen Provinzial-Parteitag wurde die Meinung laut, daß man auf große Erfolge rechnen könne. Für einige Reichstagswahlkreise sind bereits Candidaten aufgestellt oder in Aussicht genommen. Die deutschen bürgerlichen Parteien pflegen der Ruhe; und doch liegen die Verhältnisse für den Liberalismus nicht ungünstig. Bei den letzten Wahlen erzielten die Liberalen beider Richtungen zusammen 94 000 Stimmen, während die Conservativen und Socialisten im ganzen nur 84 000 Stimmen aufwiesen. Wird rechtzeitig eine energische Agitation begonnen, so vermag der Liberalismus in Schleswig-Holstein die erste Stelle zu behaupten.

* **[Die „Unteroffizier-Zeitung"]** schreibt gelegentlich der Besprechung eines Buches Folgendes: „Ja, leset es, Ihr Unteroffiziere, der geringe Preis ermöglicht die Anschaffung. Leset es und theilt daraus auf der Wache, auf den Corporalschaftsstuben Euren Leuten mit, denn Ihr seid — und müßt es in heutiger Zeit sein — die eigentlichen Lehrer der heutigen Jugend! Wahrhaft erschreckend ist es, wie auf Schulen so gar nicht für die Vaterlandsliebe gesorgt und für die Verehrung gegen unser erhabenes Kaiserhaus gewirkt wird. Kaum drei oder vier unter den neu eintretenden Rekruten haben eine Ahnung von der glorreichen Geschichte der Hohenzollern, deren Namen den meisten noch fremd sind! Da ist es unsere Pflicht, das Versäumte nachzuholen und die Liebe zum Königshause in der Soldaten Herz hineinzupflanzen, damit sie die Wahrheit kennen lernen und nach ihrer Entlassung dem Gifte der Demokraten entgegenarbeiten können, welches Ordnung, Gesittung, Religion und Wohlfahrt untergräbt." — Wer das geschrieben hat, scheint aus seiner Schulzeit recht wenig behalten zu haben!

Saarbrücken, 3. Januar. Bis jetzt **striken** im ganzen **23 000 Mann**. Das Schießen mit Revolvern dauert fort. Ein Mann wurde wegen Aufreizung verhaftet.

Choleranachrichten.

Hamburg, 3. Januar. Heute wurden hier zwei neue Cholera Erkrankungen constatirt.

Am Sonnabend erkrankte, wie der „Hamburgische Correspondent erfährt, in der Gärtnerstraße in Eppendorf ein Schlächter unter verdächtigen Umständen, weshalb der gesammte vorhandene Fleischvorrath ausgeräumt und vernichtet wurde. Bis heute ist indeß in diesem Falle Cholera nicht constatirt worden.

* **In Mlawa** sind, wie über Königsberg gemeldet wird, am 2. Januar sechs Cholera-Erkrankungen gemeldet worden. Ein Fall ist bereits tödtlich verlaufen.

Coloniales.

* **[Die Expedition gegen die Bakoko.]** Aus Kamerun berichtet das „Deutsche Colonialbl." in seiner neuesten Nummer den angekündigten näheren Bericht über die Expedition gegen die Bakoko. Der Bericht ist erstattet von dem stellvertretenden Kanzler Wehlau. Die Ursache der Expedition wird, wie schon in den ersten Berichten, zurückgeführt auf das von den Bakoko gehandhabte System der Handelssperrung, deren Durchbrechung sich die Regierung zur Hauptaufgabe gestellt hat. Und zwar ist dies mit rücksichtslosester Schroffheit geschehen, da alle Versuche einer gütlichen Beilegung erfolglos geblieben sind. Jedes von Malimba oder Kamerun nach Idia auf Handel fahrende oder von Idia zurückkehrende Kanu wurde überfallen, ausgeraubt, die Besatzung mit Gewalt davongejagt. Gegen die Weißen im Flusse nahmen die Bakokos eine drohende Haltung an. Nur die allerschärfste Züchtigung konnte hinreichend erscheinen, eine nachhaltige Pacificirung des Sanaga herbeizuführen. Am 6. Oktober des verflossenen Jahres brach Kanzler Wehlau mit 64 Mann der Polizeitruppe, deren Exercirmeister Lewonig, und dem Gouvernementsbeamten Gillwald auf dem Fahrzeug „Soden" von Kamerun auf. Nach mehreren Gefechten wurde am 7. Oktober der Hauptsitz der Aufständischen, das Dorf Boua Ugan zerstört. Am 17. Oktober war die Expedition beendet. Mehrere Häuptlinge baten um Frieden, die flüchtigen Hauptr−ädelsführer wurden für vogelfrei erklärt und die Theilnahme an der geheimen Verbindung bei Strafe verboten.

Von der Marine.

* **[Reichskriegsflagge.]** Durch eine unterm 19. Dezember an den Reichskanzler erlassene allerhöchste Ordre, welche heute das „Marine-Verordnungsblatt" publicirt, wird bestimmt: In der Reichskriegsflagge ist fortan der preußische Adler nach dem Muster des heraldischen Adlers zu führen. „Ich überlasse Ihnen die Festsetzung einer Zeitgrenze, bis zu welcher in den vorhandenen Kriegsflaggen die Adler alten Modells umgeändert sein müssen." Die vorhandenen Kriegsflaggen mit dem Adler alten Modells sind nach Anordnung des Reichs-Marineamts bis zum 1. Januar 1895 aufzubrauchen bezw. bis zu diesem Zeitpunkt mit dem neuen preußischen Adler zu versehen.

* **[Schiffsbewegungen.]** Als Poststationen für die im Dienst befindlichen Geschwader und einzelnen Kriegsschiffe sind bis auf weiteres bestimmt worden: Manövergeschwader (Panzerschiffe „Baden", „Baiern", „Sachsen", „Württemberg") Kiel. Uebungsgeschwader (Panzerschiffe „König Wilhelm", „Deutschland", „Beowulf" und „Siegfried") Wilhelmshaven. Vom Kreuzergeschwader: für „Leipzig" und „Alexandrine" Post zu asserviren; für Corvette „Marie" Montevideo, für Corvette „Arkona" bis 7. Januar Neapel, dann bis 13. Port Said, von da ab Zanzibar. Uebungsschiffe „Blücher", „Greif", „Kaiserin Augusta", „Otter", „Rhein" Kreuzer „Condor" und Hofyacht „Kaiseradler" Kiel. Uebungsschiffe „Friedrich der Große", „Hay", „Jagd" und „Mars" Wilhelmshaven. Kreuzer „Bussard" und „Sperber" Sydney (Australien). Kreuzer „Falke" Capstadt. Fregatte „Gneisenau" Trinidad (Westindien). Kanonenboot „Hyäne" Kamerun. Kanonenboote „Iltis" und „Wolf" Hongkong. Aviso „Loreley" Konstantinopel. Kreuzer „Möwe" Zanzibar.

Kreuzer „Schwalbe" Post zu asserviren. Corvette „Nixe" bis 6. Januar Korfu, dann Alexandrien.

* Die Corvette „Arcona" (Commandant Corvetten-Capitän Dräger) beabsichtigt am 4. d. M. von Gibraltar nach Neapel in See zu gehen.

Am 5. Januar: S.-A. 8.21, S.-U. 3.51. **Danzig, 4. Jan.** M.-A. 7.27, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Donnerstag, 5. Januar,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig veränderlich, Schnee; langsam steigende Temperatur. Lebhafter Wind an den Küsten.

Für Freitag, 6. Januar:
Wolkig, bedeckt, wärmer; Schnee.

Für Sonnabend, 7. Januar:
Meist bedeckt, trübe, Niederschläge; feuchtkalt.

* **[Besuch.]** Ein großer Theil der zu der gestrigen Feier von auswärts hierher gekommenen Ehrengäste ist noch für heute und morgen hier verblieben und will dann zur Schloßbesichtigung nach Marienburg reisen. Heute besichtigten die Herren unter sachkundiger Führung die Stadt und ihre Kunst- und naturhistorischen Sammlungen, statteten auch der reichen und seltenen Privat-Kunstsammlung des Herrn L. Gieldzinski einen längeren Besuch ab.

* **[Denkstein für Daniel Gralath.]** Wie bei der gestrigen Jubiläumsfeier der Naturforschenden Gesellschaft bekanntlich Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach mittheilte, beabsichtigt die Stadt dem Schöpfer unserer großen Allee und Begründer der Naturforschenden Gesellschaft, Bürgermeister Daniel Gralath, an dessen Namen hier leider keine Straßen- oder sonstige öffentliche Bezeichnung erinnert, einen Denkstein zu setzen. Der bezügliche Antrag nebst Skizze liegt der Stadtverordneten-Versammlung bereits für ihre übermorgende Sitzung vor. Demnäch soll das Denkmal ziemlich inmitten der Allee, in der Nähe des dortigen Wärterhauses errichtet, mit grünem Hintergrund und halbkreisförmigen Ruheplätzen umgeben werden. Der Stein soll neben den Jahreszahlen etc. die Inschrift erhalten: „Zur Erinnerung an Dan. Gralath, den Begründer der Allee". Die Gesammtkosten sind auf 770 Mk. veranschlagt, wovon 500 auf den Gedenkstein entfallen.

* **[Zugverspätung.]** Auch heute erlitt der Berliner Nacht-Schnellzug eine so bedeutende Verspätung, daß erst gegen 11 Uhr Vormittags die Ausgabe der Postsachen hier erfolgen konnte.

* **[Von der Weichsel.]** Nach telegraphischer Meldung aus Marienwerder findet dort von heute ab der Traject über die Eisdecke der Weichsel zu Fuß für Fußgänger und leichte Päckereien statt.

* **[Verpflegungszuschuß.]** Der Verpflegungszuschuß für Mannschaften der Marine ist pro erstes Vierteljahr 1893 auf 15 Pf. in Danzig, 17 Pf. in Berlin, 18 Pf. in Potsdam und Wilhelmshaven, 19 Pf. in Kiel, 22 Pf. in Lehe und Cuxhafen, 23 Pf. auf Helgoland festgesetzt worden.

* **[Titelverleihung.]** Den Kreissecretären Worzewski in Elbing, Bork in Osterode, Bürger in Königsberg, Wudicke in Putzig und Schwidop in Rastenburg ist der Charakter als Kanzleirath verliehen worden.

* **[Begräbniß des Consistorialraths Hevelke.]** Eine stattliche Trauerversammlung hatte sich heute Vormittag 10 Uhr in der St. Bartholomäi-Kirche eingefunden, um der Gedächtnißfeier für den verstorbenen Consistorialrath und Superintendenten Hevelke beizuwohnen, der ca. 40 Jahre lang Pastor dieser Gemeinde war. Der Sarg, vor dem Altar aufgebahrt, war mit kostbaren Kranzspenden über und über bedeckt. Rechts und links vom Sarge hatten die Angehörigen, die Amtsbrüder, die Vertreter des Magistrats, Bürgermeister Hagemann, Stadtschulrath Dr. Damus, die Mitglieder des Gemeindekirchenraths Platz genommen. Der übrige Theil der Kirche war von Gemeindemitgliedern vollständig gefüllt. Eröffnet wurde die Feier durch den Bresler'schen Choral „Wenn liebe Augen brechen", der durch einen gemischten Chor zum Vortrag gebracht wurde, worauf die Gemeinde „Christus ist mein Leben" sang. Nachdem Herr Pastor Stengel das Gebet gesprochen, hielt Consistorialrath Koch die Gedächtnißrede über die Worte aus Jesaias: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin bei dir" etc. Redner pries die Gottesfurcht, die Pflichttreue, die Anspruchslosigkeit des Verstorbenen, seine Fürsorge für seine Gemeinde, seine Thätigkeit als Superintendent und Kreisschulinspector der Kreise Neustadt und Carthaus, gedachte des Pflegens und Helfens der Armen und schloß mit einem Gebet. Nach gemeinsamem Gesang „Du aber meine Freude" schloß die Feier. Unter den Klängen des Liedes „Es ist bestimmt in Gottes Rath" und des auf der Orgel gespielten Beethovenschen Trauermarsches wurde der Sarg aus dem Gotteshause getragen und es fand sodann die Ueberführung der Leiche nach dem St. Bartholomäi-Kirchhofe statt, wo nach Gesang und Gebet die Beisetzung erfolgte.

* **[Eisenbahnsignale.]** Nach der neuen Signalordnung für die Eisenbahnen Deutschlands, welche am 1. Januar in Kraft tritt, sind fast alle Signale an den Telegraphenmasten abzuändern. Ebenso sind für das Anhalten eines Zuges auf der Strecke rechteckige, rothe Stockscheiben einzuführen. Da diese Neuerungen sich in kurzer Zeit nicht bewerkstelligen lassen, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigt, daß die bisherigen Signale an den Telegraphenmasten und für das Anhalten des Zuges auf der Strecke bis auf weiteres noch beibehalten werden. Sobald die Durchführung der Neueinrichtnng beendet sein wird, wird der Termin der Einführung bekannt gegeben werden. Alle anderen Bestimmungen der Signalordnung gelangten am 1. Januar zur Einführung.

* **[Stadttheater.]** Fräulein Franceschina Prevosti, welche vorgestern in Stettin mit der Violetta in Verdis „Traviata" ein neues Gastspiel begonnen hat, wird diesmal nicht wie sonst von Stettin direct nach Danzig kommen. Ihr hiesiges Gastspiel wird, wie uns die hiesige Theaterdirection mittheilt, erst im Laufe des Monats März stattfinden können.

* **[Arbeitsmangel.]** Fast jeden Morgen versammel sich jetzt vor den Eingängen zur kaiserlichen Werft und zur Schichau'schen Werft eine große Anzahl von Handwerkern und Arbeitern, um dort wegen Beschäftigung anzufragen. Leider ist aber in beiden Etalissements der Bedarf an Arbeitskräften vollständig gedeckt, weshalb die sich meldenden Personen abgewiesen werden müssen.

* **[Einbruch.]** Heute Vormittag wurde in dem Hause Heiligegeistgasse 78 eine verschlossene Wohnung erbrochen und aus derselben eine Menge Kleidungsstücke und andere Gegenstände gestohlen. Man vermuthet den Dieb in der Person eines umherziehenden Bettlers.

* **[Verhaftet]** wurde gestern der Arbeiter Johann W., welcher im Auftrage des Kaufmanns H., bei der Firma Klawitter 732,90 Mk. einkassirt hatte (wonach ein Irrthum in der gestrigen Notiz zu berichtigen ist) und damit verschwunden war. Ueber den Verbleib des Geldes giebt W. keine Auskunft; er will stark betrunken gewesen sein und von nichts wissen.

[Polizeibericht vom 4. Januar 1893.] Verhaftet: 22 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Lehrling wegen Diebstahls, 1 Mädchen wegen Einschleichens, 13 Obdachlose, 2 Bettler. — Gestohlen: 7 Kisten Cigarren, 6 Mk. und für 8 Mk. Postbriefmarken. — Gefunden: 1 Haarbürste. Abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 schwarz seidener Regenschirm, 1 Portemonnaie mit 11 Mk., 1 silberne Ankeruhr. Abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

ph. **Dirschau**, 4. Januar. Die **Zuckerfabrik Dirschau** beendete gestern die Campagne. Während derselben wurden im ganzen 478 350 Ctr., durchschnittlich täglich 5694,64 Ctr. Rüben verarbeitet, während im Vorjahre die Gesammtmenge 479 230 Ctr., die tägliche Durchschnittszahl 5469,1 Ctr. betrug. — Durch Wassermangel wurde Anfang Dezember eine fünftägige Betriebsstörung verursacht.

□ **Elbing**, 3. Jan. Für die **Malerlehrlinge** ist auf Wunsch der Maler-Innung mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten zu Danzig die Einrichtung getroffen worden, daß dieselben im Sommerhalbjahre vollständig vom Unterricht in der **staatlichen Fortbildungsschule** entbunden, dagegen im Winterhalbjahr zu der doppelten Anzahl von Unterrichtsstunden herangezogen werden.

× × **Aus dem Tuchler Kreise**, 3. Januar. Heute, in der vierten Morgenstunde, **brannte die Wassermühle** des Mühlenbesitzers Herrn R. in Kamnitz total nieder. Den mühevollen Anstrengungen der herbeigeeilten Rettungsmannschaften ist es gelungen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Der Verlust ist um so größer, da die Mühle in dem wasserreichen Frühjahr 1888 von den Fluthen arg mitgenommen und nachdem fast neu aufgeführt wurde.

K. **Thorn**, 3. Januar. In dem benachbarten Dorf Weishof hatte der Sohn einer unbemittelten Arbeiterfamilie den Wunsch, die untere Forstcarrière einzuschlagen. Die erforderlichen Mittel fehlten den Eltern, und nun wandte sich der junge Mensch in einem **Bittgesuch an den Kaiser**. Aus dem kais. Cabinet ist jetzt der Entscheid eingetroffen, der junge Mann möge sich bei einem königlichen Oberförster zum Antritt der Lehrzeit melden. Im Falle seiner Brauchbarkeit für den Forstdienst würde weiter für ihn gesorgt werden. — Während im unteren Stromlaufe der **Weichsel** das Eis feststeht, was auch oberhalb Thorn der Fall ist, haben wir im Weichbilde der Stadt noch immer offenes Wasser. Von der Eisenbahnbrücke an bis Korzeniec hinunter treibt nur weniges Grundeis, der Wasserstand wechselt täglich recht erheblich. Setzt sich oberhalb Thorn das Eis für einige Stunden fest, dann fällt das Wasser, tritt unterhalb Thorn neuer Eisstand ein, dann haben wir Wachswasser. Auf die allgemeinen Stromverhältnisse sind diese Vorgänge ohne Einfluß. — Im Frühjahr findet hier der **Bezirkstag** der ost-, westpreußischen und posenschen Barbier- und Friseur-Innungen statt. Die hiesige Innung, welcher auch die Barbiere rc. in den Städten Podgorz, Kulmsee, Briesen, Strasburg, Lautenburg, Schönsee und Gollub angehören, hat beschlossen, eine Innungsfahne anzuschaffen und die Weihe derselben am Bezirkstage vorzunehmen. — Ueber **Leibitsch** sind im Monat Dezember v. J. 145 Tonnen Weizen, 5 Tonnen Roggen, 10 To. Hülsenfrüchte, 9 To. Gerste eingegangen. Wie mir von deutschen Besitzern, die in Polen ansässig sind, versichert wird, würde der Verkehr sich bedeutend größer gestaltet haben, wenn die Erschwernisse der **Grenzsperre** aus Anlaß der Choleragefahr schon aufgehört hätten, der Verkehr würde sich vielleicht verzehnfachen, wenn Leibitsch mit Thorn durch einen Schienenstrang verbunden wäre. Bei den augenblicklichen Verhältnissen werden die polnischen Besitzer in der Gegend von Leibitsch immer mehr gezwungen, ihre Vorräthe nach russischen Plätzen abzusetzen.

Aus Ostpreußen, 1. Januar. Durch Unvorsichtigkeit im Umgang mit dem **Jagdgewehr** hat der Besitzersohn **Moritz Reimer** in der littauischen Ortschaft An der Kurwe sein **Leben eingebüßt**. Der Verunglückte hatte einen Hasen geschossen und wollte seinen Hund, der den Hasen zerrte, mit dem Kolben des noch in einem Laufe geladenen Gewehres stoßen, wobei sich dieses entlud. Die ganze Ladung drang dem unglücklichen jungen Mann in den Unterleib. Gestern ist er seinen Verletzungen erlegen.

Königsberg, 3. Januar. Das **Haus Prinzessinnenstraße** 3, worin nach der über der Hausthür befindlichen Inschrift Immanuel **Kant** gewohnt und gelebt hat, soll, wie die „Königsb. Allg. Ztg." hört, im Frühjahr zum Abbruch kommen, und ein Neubau an seine Stelle treten.

Schneidemühl, 2. Januar. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Kaufmann Stroscher aus Berlin, der den Kaufmann Zillmer aus Weißenhöhe auf einer **Hasenjagd** daselbst unvorsichtiger Weise durch einen **Schrotschuß getödtet** hat, zu einem Monat Gefängniß.

Vermischtes.

Berlin, 3. Jan. Die Berliner **griechisch-orthodoxe Brüderschaft** des S. Waldimir geht mit dem Plan um, in Berlin einen griechisch-orthodoxen Friedhof zu errichten, auf welchem auch eine kleine Kirche erbaut werden soll. Aus Rußland fließen für diesen Zweck Geldbeiträge hierher.

* **[Das Richard Wagner-Museum]** in **Wien**, diese bisher durch ihren Begründer, Herrn Nicolaus Oesterlein, geleitete Sammlung, ist jetzt zu einem solchen Umfang angewachsen, daß ihre Fortführung die persönlichen Mittel ihres Besitzers übersteigt. Es ist nun die Gefahr vorhanden, daß das Richard Wagner-Museum nach Amerika verkauft wird und somit für die deutsche Wagnerforschung verloren geht. Es handelt sich darum, den von dem Besitzer geforderten Kaufpreis von 90 000 Mk. durch private Zeichnungen aufzubringen und durch Ueberweisung des erworbenen Museums an eine städtische oder staatliche Gemeinschaft es sicher zu stellen. Zur näheren Auskunft sind die Richard Wagner-Vereine bereit. Beiträge werden an das Bankhaus Horn und Dinger, Dresden-A., erbeten.

Freiburg i. B., 3. Januar. Letzte Nacht ist das hiesige **Waisenhaus** ein **Raub der Flammen** geworden. Es entstand eine furchtbare Panik. Ein Kind ist verbrannt.

Triest, 3. Januar. Der „Corriere della Sera" meldet, daß in St. Louis ein **Hochstapler** aufgetreten ist, der sich für **Johann Orth** (Erzherzog Johann) ausgab und behauptete, er habe sich von dem Schiffbruche der „Santa Margherita" gerettet. Er verübte Schwindeleien im Betrage von 60 000 Francs.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Januar. (Privattelegramm.) Die „Köln. Ztg." schreibt: Hervorragende **Centrumsabgeordnete** conservativer Richtung seien geneigt, einen Compromißweg mit den Nationalliberalen und Conservativen bezüglich der **Militärvorlage** zu beschreiten, um ihn für die Mehrheit des Centrums gangbar zu machen.

Die „Köln. Ztg." führt ferner aus: Quittungen für den **Welfenfonds**, das heißt vom Empfänger unterschriebene Empfangsbescheinigungen wurden nicht ausgestellt, wohl aber befanden sich in den Rechnungen des Welfenfonds Belege, das heißt Eintragungen der Beträge des auszahlenden beziehungsweise anweisenden Beamten, die jedesmal nach Jahresschluß vernichtet wurden.

Berlin, 4. Jan. (W. T.) Der heutigen **Trauerfeier** für **Reichensperger** in der Hedwigskirche Vormittags 10 Uhr wohnten der Staatssecretär v. Marschall, die Minister v. Berlepsch, Bosse, Miquel und v. Schelling sowie zahlreiche Vertreter des Centrums und der Polen, von anderen Fractionen Gneist, Benda, ferner Generaladjutant v. Radziwill, Erzbischof Stablewski, Feldprobst Aßmann bei. Die Trauermesse celebrirte Probst Jahnel. Die Beisetzung erfolgte auf dem katholischen Kirchhofe in der Liesenstraße.

Posen, 4. Januar. (W. T.) Zu Ehren des Gouverneurs von Kalisch, General-Lieutenant Baranoff, der in vergangener Nacht hier eingetroffen ist, findet Abends beim Oberpräsidenten ein größeres Diner statt. Im Laufe des Tages besichtigte Baranoff die Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Januar.

		Crs. v. 3.
Weizen, gelb		
April-Mai	155,20	156,25
Juni-Juli	158,50	159,25
Roggen		
Januar ..	133,50	133,50
April-Mai	136,50	136,50
Hafer		
Januar ..	140,00	140,50
April-Mai	138,70	139,20
Petroleum per 200 ℳ loco ...	22,00	22,00
Rüböl		
Januar ..	50,00	49,90
April-Mai	50,20	50,10
Spiritus		
Jan.-Febr.	30,60	30,40
April-Mai	32,10	31,80
4% Reichs-A.	107,10	107,00
3½% do.	100,00	100,00
3% do.	86,10	86,30
4% Consols	107,00	106,90
3½% do.	100,20	100,20
3% do.	86,10	86,30
3½% pm. Pfd.	97,30	97,40
3½% westpr. Pfandbr. .	96,70	96,75
do. neue ..	96,70	96,75
3% ital. g. Pr.	56,50	56,70

		Crs. v. 3.
5% do. Rente	91,70	92,00
4% rm. Gold-Rente ...	82,90	82,80
5% Anat. Ob.	88,50	88,60
Ung. 4% Grd.	96,50	96,50
2. Orient.-A.	64,50	64,60
4% russ. A. 80	95,60	96,00
Lombarden	42,00	42,10
Cred.-Actien	170,60	170,25
Disc.-Com. ..	180,10	180,90
Deutsche Bk.	155,20	157,00
Laurahütte.	90,10	90,00
Oestr. Noten	168,95	169,00
Russ. Noten	203,60	203,25
Warsch. kurz	203,30	202,75
London kurz	—	20,355
London lang	—	20,28
Russische 5% SW.-B. g. A.	70,70	—
Danz. Priv.-Bank	—	—
D. Oelmühle	83,00	83,00
do. Prior.	100,00	99,00
Mlaw. S.-B.	106,75	106,40
do. S.-A.	60,25	59,20
Ostpr. Südb. Stamm.-A.	71,00	70,00
Danz. S.-A.	102,30	102,30
5% Trk. A.-A	90,25	90,10

Fondsbörse: behauptet.

* **[Von der Reichsbank.]** Der Abschluß der Reichsbank für das Jahr 1892 wird, wie es selbstverständlich ist, ein geringeres Gewinnresultat ergeben als im Jahre 1891. So weit sich vorerst übersehen läßt, dürfte das Ergebniß etwa 4 000 000 Mark weniger betragen als im Vorjahre. Der Umsatz im Giro-Verkehr stellte sich um 3 Milliarden niedriger als in 1891. Man dürfte annehmen, daß sich die Dividende auf 6 Proc., vielleicht sogar darunter stellen wird.

Newyork, 3. Jan. Wechsel auf London i. G. 4,85½. — **Rother Weizen** loco 0,80½, per Januar 0,78¼, per Februar 0,79½, per Mai 0,82⅞. — Mehl loco 2,95. — Mais per Januar 49½. — Fracht 1½. — Zucker 2¾.

Newyork, 3. Januar. Visible Supply an **Weizen** 81 294 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Januar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	135—153 ℳ Br.	119-147 ℳ bez.
hochbunt	745—799 Gr.	133—152 ℳ Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	132—151 ℳ Br.	
bunt	745—788 Gr.	129—151 ℳ Br.	
roth	745—821 Gr.	127—150 ℳ Br.	
ordinär	713—766 Gr.	118—143 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 127 ℳ, zum freien Verkehr 756 Gr. 146 ℳ.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Januar zum freien Verkehr 150 ℳ Br., 149 ℳ Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 154½ ℳ Br., 154 ℳ Gd., transit 130½ ℳ bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 156 ℳ Br., 155½ ℳ Gd., transit 131½ ℳ bez., per Juni-Juli transit 133 ℳ Br., 132½ ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländischer 118—120 ℳ, transit 100—101 ℳ

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 120 ℳ, unterpoln. 101 ℳ.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 125 ℳ Br., 124½ ℳ Gd., do. unterpoln. 102½ ℳ Br., 102 ℳ Gd., per Mai-Juni inländ. 126½ ℳ Br., 126 ℳ Gd., do. unterpolnisch 104½ ℳ Br., 104 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 674—704 Gr. 114—120 ℳ bez., kleine 686 Gr. 109 ℳ bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel transit 94 ℳ

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 84 ℳ bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 128 ℳ bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 94—124 ℳ bez., roth 90—128 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,07½—3,60 ℳ bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 48½ ℳ bez., Januar-März 48½ ℳ Gd., nicht contingentirt loco 29 ℳ Gd., per Jan.-März 29 ℳ Gd.

Rohzucker ruhiger, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,95—14,05 ℳ Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Januar.

Getreidebörse (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur: —3 Gr. Wind: SO.

Weizen war heute etwas ruhiger bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 766 Gr. 145 ℳ, weiß 785 Gr. 146 ℳ, 777, 783, 802 und 804 Gr. 147 ℳ, roth 777 Gr. 146 ℳ, Sommer weiß 766 Gr. 147 ℳ, für polnischen zum Transit bunt krank 753 Gr. 122 ℳ, gutbunt 761 Gr. 127 ℳ, 783 Gr. 128 ℳ, feinbunt 783 Gr. 130 ℳ, weiß 758 Gr. 133 ℳ, für russ. zum Transit Ghirka 731 Gr. 119 ℳ per To. Termine: Januar zum freien Verkehr 150 ℳ Br., 149 ℳ Gd., April-Mai zum freien Verkehr 154½ ℳ Br., 154 ℳ Gd., transit 130½ ℳ bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 156 ℳ Br., 155½ ℳ Gd., transit 131½ ℳ bez., Juni-Juli transit 133 ℳ Br., 132½ ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 146 ℳ, transit 127 ℳ.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 723 und 726 Gr. 120 ℳ, 738 und 750 Gr. 119 ℳ, mit Geruch 738 Gr. 118 ℳ, für polnischen zum Transit 753 und 756 Gr. 100 ℳ, besetzt 726 Gr. 101 ℳ. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 125 ℳ Br., 124½ ℳ Gd., unterpoln. 102½ ℳ Br., 102 ℳ Gd., transit Mai-Juni inländisch 126½ ℳ Br., 126 ℳ Gd., transit 104½ ℳ Br., 104 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 120 ℳ, unterpolnisch 101 ℳ. — **Gerste** ist gehandelt inländische große 674 Gr. 114 ℳ, hell 704 Gr. 119 ℳ, 701 Gr. 120 ℳ, kleine 686 Gr. 109 ℳ per Tonne. — **Hafer** inländischer 128 ℳ per Tonne bezahlt. **Erbsen** polnische zum Transit mittel 94 ℳ, kleine Victoria- 104 ℳ per Tonne gehandelt. — **Wicken** poln. zum Transit 84 ℳ per Tonne. bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 111 ℳ per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 95 ℳ per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 47, 58, 62 ℳ, roth 45, 55, 57, 58, 60, 61, 64 ℳ per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,40, 3,60 ℳ, mittel 3,25 ℳ, feine 3,07½, 3,10 ℳ per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 48½ ℳ bez., Januar-März 48½ ℳ Gd., nicht contingentirter loco 29 ℳ Gd., per Januar-März 29 ℳ Gd.

Danziger Mehlnotirungen vom 4. Januar.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 16,50 ℳ — Extra superfine Nr. 000 13,50 ℳ — Superfine Nr. 00 11,50 ℳ — Fine Nr. 1 9,50 ℳ — Fine Nr. 2 7,50 ℳ. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 ℳ.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,80 ℳ — Superfine Nr. 0 10,80 ℳ — Mischung Nr. 0 und 1 9,80 ℳ — Fine Nr. 1 8,40 ℳ — Fine Nr. 2 6,80 ℳ — Schrotmehl 7,60 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 ℳ.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 ℳ — Roggenkleie 4,60 ℳ.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 19,00 ℳ — Feine mittel 16,50 ℳ — Mittel 14,00 ℳ — Ordinäre 12,50 ℳ.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,00 ℳ — Gerstengrütze Nr. 1 15,50 ℳ, Nr. 2 14,00 ℳ, Nr. 3 12,50 ℳ — Hafergrütze 16,00 ℳ.

Produktenmärkte.

Königsberg, 3. Januar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 765 Gr. 145, 148, 770 Gr. 150 ℳ bez., bunter 770 Gr. 147 ℳ bez., rother 762 Gr. bes. 142, 757 Gr. 144, 762 und 770 Gr. 145, 770 Gr. und 778 Gr. 147 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 708 bis 759 Gr. 118 ℳ per 714 Gr. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 113, 118, 120, 122, 123, 124 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. graue Peluschken 102 ℳ bez., grüne 105, 125 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 116 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 100, 101, 102, mittle 110, große 124 ℳ bez — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 68,50, mit Kluten 63,50 ℳ bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 56,59 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contigentirt 48 ℳ Gd., nicht contingentirt 28¾ ℳ Gd., per Januar nicht contingentirt 28¾ ℳ Br., per Januar-März nicht contingentirt 31½ ℳ Br., per Frühjahr nicht contingentirt 32½ ℳ Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 33 ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, 142—151, per April-Mai 155,00, per Mai-Juni 156,50. — **Roggen** loco fest, 122—128, per April-Mai 135,00, per Mai-Juni 136,00. — Pommerscher **Hafer** loco 127—134. — **Rüböl** loco geschäftsl., per April-Mai 50,20, per Mai-Juni 50,50. — **Spiritus** loco fest, mit 70 ℳ Consumsteuer 29,90, per Januar 29,30, per April-Mai 31,30. — **Petroleum** loco 9,80.

Berlin, 3. Januar. **Weizen** loco 144—156 ℳ, per Jan. 153,50—153—153,25 ℳ, per April-Mai 157 bis 156—156,25 ℳ, per Mai-Juni 158,50—157,75 ℳ, per Juni-Juli 160—159—159,25 ℳ. — **Roggen** loco 128—135 ℳ, guter inländ. 132—132,50 ℳ a. B., per Januar 135—133,50 ℳ, per April-Mai 137,50—136,50 ℳ, per Mai-Juni 138,50—137,50 ℳ, per Juni-Juli 139,50—138,50 ℳ, per Juli-August — ℳ. — **Hafer** loco 134—153 ℳ, mittel und guter ost- und westpreußischer 136—141 ℳ, pomm. und uckermärk. 137—142 ℳ, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 137—142 ℳ, feiner schles., mährischer und böhmischer 143—146 ℳ a. B., per Januar 141—140,50 ℳ, per April-Mai 139,50—139,25 ℳ, per Mai-Juni 140,50—140,25 ℳ, per Juni-Juli 141 ℳ. — **Mais** loco 118—128 ℳ, per Januar 118,50 ℳ, per April-Mai 109,75—110 ℳ, per Mai-Juni 109,75—110 ℳ, per Juni-Juli 110 ℳ, per September-Oktober 112 ℳ. — **Gerste** loco 115—165 ℳ. — **Kartoffelmehl** per Januar 18,60 ℳ. — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 18,60 ℳ. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Januar 9,80 ℳ Gd. — **Erbsen** loco Futterwaare 135—146 ℳ, Kochwaare 153—205 ℳ. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,50—19,50 ℳ, Nr. 0 18,50—15,50 ℳ. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 17,50—16,50 ℳ, ff. Marken 19,85 ℳ, per Januar 17,50 ℳ, per Januar-Februar 17,50 ℳ, per Mai-Juni 17,80 ℳ. — **Petroleum** loco 22,0 ℳ, per Februar 22,2 ℳ, per März 22,4 ℳ. — **Rüböl** loco ohne Faß — ℳ, per Januar 49,9 ℳ, per April-Mai 50,1—49,9—50,1 ℳ, per Mai-Juni 50,2 ℳ. — **Spiritus** o. F. loco unverst. (50 ℳ) 51,0 ℳ, o. F. loco unverst. (70 ℳ) 31,5 ℳ, per Jan. 30,7—30,4 ℳ, per Januar-Februar 30,7—30,4 ℳ, per April-Mai 32,1—31,8 ℳ, per Mai-Juni 32,4—32,1 ℳ, per Juni-Juli 32,9—32,6 ℳ, per Juli-August 33,4—33,2 ℳ, per August-Septbr. 33,9—33,7 ℳ.

Magdeburg, 3. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % 14,90, Kornzucker excl., 88 % Rendem. 14,25, Nachproducte excl., 75 % Rendement 11,90. Fest. Brodraffinade I. 27,75. Brodraffinade II. 27,50. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 14,50 bez. und Br., per Februar 14,55 bez. und Br., per März 14 57½ Gd., 14,60 Br., per April 14,60 Gd., 14,65 Br. Fest, ruhig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. Januar. Wind: SO.
Gesegelt: Ariel (SD.), Bakema, Amsterdam, Güter. — Agnes (SD.), Brettschneider, London, Zucker, Güter.
4. Januar. Wind: O.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. Januar. Wasserstand: 0,32 Meter.
Wind: SO. Wetter: trübe, Frost nachgelassen.

Meteorologische Depesche vom 4. Januar.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mll.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	771	NO 4	wolkenlos	—1	
Aberdeen	773	SSO 3	wolkig	1	
Christiansund	778	OSO 6	bedeckt	—3	
Kopenhagen	773	ONO 4	bedeckt	—2	
Stockholm	779	ONO 2	bedeckt	—7	
Haparanda	790	still —	bedeckt	—23	
Petersburg	787	O 2	wolkenlos	—22	
Moskau	790	ONO 1	wolkenlos	—20	
Cork Queenstown	770	SO 4	wolkig	7	
Cherbourg	769	NW 1	bedeckt	2	
Helder	791	SSO 1	wolkig	—4	
Sylt	773	still —	wolkig	—9	1)
Hamburg	773	N 2	Nebel	—13	
Swinemünde	770	O 3	wolkig	—4	2)
Neufahrwasser	772	OSO 3	bedeckt	—4	
Memel	774	OSO 4	bedeckt	—7	
Paris	772	S 1	bedeckt	—9	
Münster	772	SO 2	bedeckt	—11	
Karlsruhe	771	NO 2	bedeckt	—8	
Wiesbaden	772	NNW 2	bedeckt	—11	3)
München	768	NW 5	Schnee	—10	4)
Chemnitz	771	WSW 2	bedeckt	—12	
Berlin	770	NW 2	Schnee	—	5)
Wien	766	W 5	Schnee	—8	
Breslau	767	NW 2	Schnee	—7	
Ile d'Aix	770	ONO 3	wolkenlos	—4	
Nizza	757	O 1	heiter	0	
Triest	757	ONO 5	halb bed.	—1	

1) Früh Reif. 2) Nachts Reif, Schnee, See voll Eis. 3) Vormittags Schnee. 4) Nachts Schnee. 5) Gestern und Nachts Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der höchste Luftdruck über 790 Millim. liegt über Nordschweden, der niedrigste unter 751 Millim. jenseits der Alpen, eine flache unregelmäßige gestaltete Depression unter 770 Millim. über dem südlichen Nordseegebiete. Die Luftbewegung ist meist schwach, das Wetter fast überall trübe, vielfach findet Schneefall statt. Die Frostgrenze erstreckt sich südwärts über die Alpen und westwärts über Frankreich hinaus; nur der südwestliche Theil der britischen Inseln und die Normandie sind frostfrei. In Deutschland, wo vielfach Schnee gefallen ist, liegt die Temperatur 3 bis 14 Gr. unter Null, im Osten hat der Frost abgenommen, dagegen im Westen meist zugenommen. In Oesterreich-Ungarn haben ziemlich erhebliche Schneefälle stattgefunden und dauern diese noch fort.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
3	4	770,0	— 5,0	SO., leicht; bezogen.
4	8	773,0	— 4,0	O., frisch; bedeckt.
4	12	774,0	— 5,0	„ „ ; „

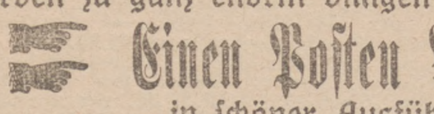
Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Inventur-Ausverkauf.

Die noch großen Restbestände der Wintersaison in

Jaquetts, Capes, Paletots, Frauen- und Abend-Mänteln

werden zu ganz enorm billigen Preisen ausverkauft.



Einen Posten Abend-Mäntel

in schöner Ausführung für 9 Mk.

Feste Preise. Feste Preise.

A. Hirschbruch & Co.,

37. Langgasse 37. (2014

Carl Bodenburg,





Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Telephon Nr. 96.

Halte meine wohlrenommirte Küche, auch nach außerhalb, zur Anfertigung completer

Déjeuners, Diners, Soupers, Büffet-Arrangements,

sowie einzelner Gerichte

bestens empfohlen.

Verkauf sämmtlicher Artikel für die feine Küche und Tafel als:

Conserven, Wild, Geflügel, Seefische, Ostender Hummer, prima holländische und englische Austern, französische Salate rc.

Lebende Forellen stets vorräthig.

Gelegenheitskauf. Enorm billig.

Von einer der größten Leinen-Webereien ist mir auch in diesem Jahre ein großer Posten **Halbleinen, Creas, Laken- und Bezugleinen, Handtücher, Tischtücher, Servietten** und **Staubtücher**, die nicht ganz gleichmäßig in der Bleiche ausfallen, zum Verkauf übergeben.

Aus dem reichhaltigen Sortiment kann ich **Creas** im Stück schon mit 10, 12, 15, 16, 18 Mark verkaufen, die bisher das Doppelte gekostet. Große reinleinene **Küchenhandtücher**, per Dtzd. 3,50 4, 5 Mark, **Tischtücher** Mark 1,00, 1,20, 3,00.

Keine Hausfrau sollte diese überaus günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich mit wirklich guten billigen Leinenwaaren zu versehen. (1970

A. van der See Nachf.,

Leinen-, Manufacturwaaren-, Bettfedern-Handlung, Wäsche-Fabrik,

Holzmarkt 18.

Durch die schwere aber glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hoch erfreut (1978

Tiedemann nebst Frau und Familie.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben beehren sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, den 3. Januar 1893

Hartmann, Kgl. Gewerbeinspector und Frau Eugenie geb. Hassenstein.

Heute wurde meine liebe Frau von einer Tochter glücklich entbunden.

Herzberg, d. 3. Januar 1893.

Friedrich Joachim.

Gestern Abend 8¾ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann und Vater, unser guter Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel, Cousin und Neffe, der Buchhalter

Max Martin Friedrich Stroeßenreuter

im vollendeten 34. Lebensjahre.

Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung um tiefes Beileid bittend an (2031

Danzig, den 4. Januar 1893

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des verstorbenen Drechslermeisters

Hermann Wannack

findet nächsten Freitag, Vormittag 10 Uhr, von dem Trauerhause, Schidlitz, Schlapke 957 aus, auf dem St. Barbara-Kirchhofe, 2. Neugarten, statt.

Die Beerdigung meines Sohnes findet **Freitag, den 6. d. Mts.**, Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Johanniskirchhofes Halbe Allee aus statt.

Johanna Hoppenrath.

Loose zur **Ruhmeshallen-Lotterie** a 1 M,

Loose zur VII. **Weseler Geld-Lotterie,** Ziehung 7. Jan. 1893, zu haben bei

Th. Bertling.

Unterricht in allen feinen, praktischen und Kunsthandarbeiten, wie auch im Wäsche- und Maschinennähen, ertheilt (1982

Margareta Roeper,

gepr. Handarbeitslehrerin, Petri-Kirchhof 1.

Handarbeitsunterricht für Kinder monatlich 1 M.

Tanzunterricht.

Beginn Mitte Januar. Anmeldungen erbeten tägl. von 1—4 Uhr **1. Damm 4^I.**

Marie Dufke,

2026) Tanzlehrerin.

Tanzunterricht

Donnerstag, den 12. Januar, beginnt ein **neuer Cursus** meines Unterrichts und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen in meiner Wohnung, **Langgasse 65,** bereit. (1491

S. Torresse,

Langgasse 65, Saal-Etage, vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Primaner des kgl. Gymnasiums wünscht Stunden zu ertheilen. Adr. unter Nr. 2022 in der Exped. d. Zeitung erb.

Künstliche Zähne etc.

Paul Zander,

Breitgasse 105^I.

Einen kleinen Posten delikater **Knochen- u. Rollbrüste** empfing noch und empfehle sehr preiswerth.

Aloys Kirchner,

Poggenpfuhl 73.

Spick-Gans,

delikat,

aufgeschnitten pro Pfd. 2 Mk.

Feinsten

Räucherlachs

aufgeschnitten pro Pfd. 2 Mk.

Pökelfleisch

aufgeschnitten pro Pfd. 80 Pfg.

empfiehlt

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste

Tischbutter,

pro Pfd. 1,30 M, dieselbe Qualität einige Tage älter pro Pfd. 1 M. empfiehlt

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Starke Hasen

pro Stück 2,50 und 3,00 Mark empfiehlt

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Prima Elb-Sprotten per Pfund 50 ₰,

ff. Goth. Cervelatwurst, Braunschweiger Mettwurst

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Max Lindenblatt,

Heilige Geistgasse 131.

Maränen,

täglich frische Sendung, zu haben **Heil. Geistgasse Nr. 49.**

2001) **Hevelke, geb. Krefft.**

Käse-Offerte.

Einen großen Posten **Schweizer und Tilsiter-Fettkäse**, hochf. Sommerwaare, empf. per Pfd. 60 ₰

M. Wenzel,

Nr. 38 Breitgasse Nr. 38

כשר Gänse

sind zu haben Milchkannengasse 11^II.

Zu den **Domino-spielen** und **Ballfächern** habe noch **Tabaks- u. Cigarren-Kasten, Spielmarkenkasten, Toilette- und Nähkasten,** sowie **Kartenpressen zum Ausverkauf** gestellt.

Felix Gepp,

Brodbänkeng. 49,

direkt gegenüber der Gr. Krämergasse.

Einem geehrten Publikum empfehle meine Plättanstalt zur geneigten Beachtung, auch nehme feine Wäsche zum Waschen an. Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und fertig abgeliefert.

J. Amin,

Altstädtischergraben 103.

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor, feuerfest, bill. zu verk. **Hopf,** Matzkauschegasse 10,

---

Ein geräumiges Ladenlocal

in bester Geschäftslage wird zu miethen gesucht. Offerten unter 1858 erbeten.



Turn-Hosen, Turn-Tricots, Turn-Jaquets, Turn-Schuhe, Turn-Gürtel

empfiehlt

Carl Rabe, Langgasse 52.

Strumpflängen,

Strümpfe u. Socken strickt schnell und billig **Bessau,** Tobiasgasse 5, Neues Hospital Nr. 5.

In meiner Plättanstalt können junge Mädchen welche das Plätten erlernen wollen wieder eintreten. **J. Amin.**

---

3 fette Kühe u. 1 Bulle

stehen zum Verkauf bei **Focking** Dirschauerfeld.

2|60 Anth. an Dampfer Hela f. z. verk. Adressen unter Nr. 2021 i. d. Exp. d. Danz. Ztg.

Ein complettes, sehr gut erhaltenes fr. modernes Billard mit geschnitzten Füßen, wegen Raumm. f. 300 M, (fr. 450 M) z. verkaufen. Hotel de Stern.

---

2 Stahlstiche „Seeschlacht 1794 z. Engländer u. Franzosen" zu verkaufen Langgasse 52^I.

Englische Flinte,

zweiläufig, im Kasten, complet, billig zu verkaufen Gr. Mühlengasse Nr. 10. (2051

3500 M. auf ein ländliches Grundst. mit pupillarisch. Sicherh. z. 2. St. ges. Adr. unt. Nr. 1977 i. d. Exp. d. D. Ztg.

Stellenvermittelung.

Einen Lehrling

sucht per sofort

Julius Neisser.

In meinem Hauptgeschäft ist die Stelle eines Lehrlings vacant.

W. Machwitz,

Heiligegeistgasse Nr. 4.

Tüchtige Ladenmäd. f. Schankgeschäfte m. vorz. langj. Zeugn. u. anst. Buffetmäd f. h. u. ausw. empf. d. Bureau Heil. Geistg. 27.

Ein junger Mann, Materialist, wünscht sich zu verändern in diversen Branchen als Buchhalter. Meldungen sind an **C. v. Tadden** Dirschau zu richten. (1989

Empfehle d. geehr. Herrschaften, Köchinnen, Stuben- u. Hausmäd. sowie männl. Personal mit guten Zeugnissen, Hochachtungsvoll **M. Sklomeit,** Jopeng. 48 part.

Für eine junge Dame wird zu weiterer Ausbildung für 2—3 Monate eine Pension mit eigenem Zimmer, bei einer gebildeten Familie gesucht. Adressen unter Nr. 1973 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Sofort zu vermiethen,

Langgasse 54^III zwei freundlich möbl. Zimmer n. Entree.

Schwarzes Meer 11^II ist eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Zubehör und Garten, zum 1. April zu vermiethen.

Weidengasse 2

ist ein **Stall** für **2 Pferde,** Futtergelaß und Burschengelaß vom 1. Februar 1893 zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt 46 im Comtoir.

Halbe Allee 108 ist e. Wohnung von 4 hübschen, freundlichen, zusammenhängenden Zimmern mit großem Balkon, hell. Entree, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche, Keller und reichlichem sonst. Zubehör, sowie Garten zum 1. April cr. zu vermiethen.

Hesse, kgl. Landmesser.

Concurswaaren-Ausverkauf

Holzmarkt Nr. 20

des

Bruno Berg'schen Eisenwaaren-Lagers.

Donnerstag kommen zum Verkauf:

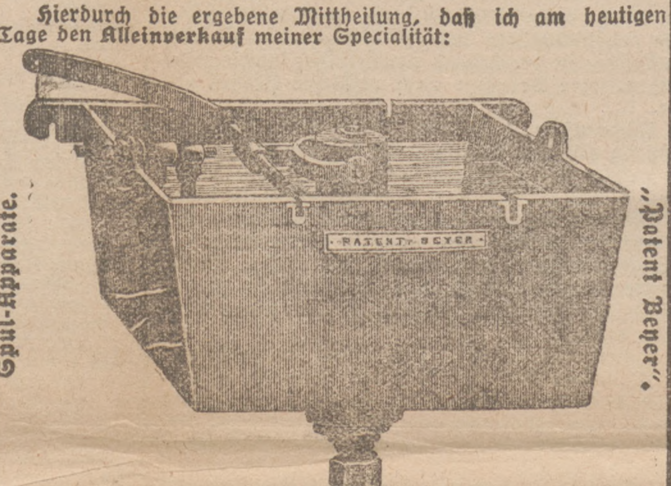
ca. 500 Stück emaill. Wassereimer, ca. 100 St. versch. Handwerkskasten, ca. 1000 Dtzd. verschied. Feilen und Schlüssel, Vorlagen zu Laub- und Kerbschnitz-Arbeiten,

1 Comtoir-Schreibtisch und 1 gute Copirpresse mit Utensilien zu Taxpreisen.

Frankfurt a. M., den 1. Januar 1893.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage den Alleinverkauf meiner Specialität:



Herrn Robert Bartsch, Danzig,

Heil. Geistgasse 96,

für **dort** und **Umgegend** übertragen habe und bitte genanntem Herrn gefl. Bestellungen zukommen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Beyer Sohn,

Armaturenfabrik und Gießerei.

Auf obige Anzeige höflichst Bezug nehmend, empfehle ich die

Closet-Spülapparate, Patent Beyer,

als das vollkommenste und billigste Fabrikat dieser Art, hiermit ganz ergebenst. **Große Ersparniß an Wasser;** Proben zur gefälligen Ansicht.

Robert Bartsch,

1983) Heil. Geistgasse 96.

Gummischuhe — Gummiboots

verkaufe ich von heute ab unter Preis.

S. Böttcher,

Langgasse Nr. 69. (2005

Anzeige.

Die Niederlage der Actien-Brauerei Schönbusch

befindet sich von heute ab

Hundegasse Nr. 53.

E. Hoernke, Vertreter der Brauerei.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger, Langermarkt 11.

Große Nachlaß-Auction

Hintergasse 16,

im Saale des Bildungsvereinshauses.

Freitag, den 6. Januar, Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich daselbst im Auftrage der Erben, den dort untergebrachten Nachlaß des verstorbenen Rentiers Herrn **Wilhelm Käseberg** öffentlich meistbietend versteigern, als:

Trumeaux und andere Spiegel, Sopha, Sessel u. Fensterkissen in Plüsch, Kleiderspinde, Wäschespinde, mahag. Kommoden, Speisetafel und Sophatische, Rohrlehn- und andere Stühle, Hängelampen, Kandelaber mit Prismen, Cylinderbureau, Schreibsecretär, Sopha, Sessel, Decke u. Fußbank in Rips, Bettgestelle mit Matratzen, Wasch- und Nachttische, 1 Staffelei, Klaviersessel, Paneelbrett, Etageren, Albums, Alfenide-, Kupfer- und Messingsachen, Betten, Regulator-, Wand- und Weckeruhr, Rouleaux, Gardinen u. Portièren, sehr viel Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Oelgemälde, 1 Bettkasten, 1 gelben Küchenschrank, viel Glas, Porzellan, darunter 1 compl. Meissener Tafelservice mit Lampe, Wein- und Biersatz, Messer und Gabeln.

Fremde Gegenstände dürfen nicht beigestellt werden. (2003

A. Olivier,

Auctionator und Taxator.

Langgasse 44

ist das in der ersten Etage gelegene Lokal vom 1. April 1893 zu vermiethen. Näheres unten im Laden. (1987

Brodbänkengasse 24 ist die von Herrn Intendantur-Rath Foß bewohnte Saal-Etage von 5 Zimmern, Badestube u. Zubehör per **1. April** zu vermiethen.

Besichtigung von 10—1 Uhr. Näheres Hundegasse 51^I. (2002

Poggenfuhl 43/45 ist die herrsch. 3. Etage bestehend aus 5 Zimmern, Zubehör, gemeinsch. Waschküche, Trockenboden zum 1. April für den Preis von 800 M pro Anno zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr.

Gesangverein „Heiserkeit".

Heute Abend

Generalprobe,

Hundegasse 122.

Der Vorstand.

Helfersich.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, 5. Januar 1893, Abends 8 Uhr,

6. Unterhaltungs-Abend

für Damen und Herren.

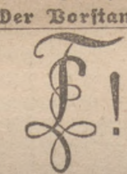
1. Es wird vorgelesen aus dem polytech. Centralblatt der Vortrag des Vorstehers der Berliner Desinfections-Anstalt Herrn Waldow: **Die Principien der Desinfection und die Desinfizirungsarten der Wohnungen rc.**
2. Fragekasten.

Gäste willkommen.

Vorher von 7 bis 8 Uhr

Bibliothekstunde.

Der Vorstand.



Burschenschafterkneipe

Sonnabend, d. 7. Januar 1893 im Bürgerbräu (Hundegasse)

„Zum Luftdichten"

Hundegasse,

erstes Münchener Bier-Restaurant.

Special-Ausschank der Kind'l Brauerei, bestes Münchener Bier, ff. Küche, Frühstücks-Büffet, vorz. Mittagstisch v. 12—3, reichhaltigste Abendspeisen-Karte. Extrazimmer für geschlossene Gesellschaften.

Heute Abend: Gullasch

Morgen Abend:

Blut- u. Leberwurst,

eigenes Fabrikat.

A. Thimm Wwe., 1. Damm 7.

Dörings Restaurant,

Milkannengasse 16.

Heute Abend

Karpfen in Bier.

Bürger-Schützenhaus.

Donnerstag Abend, d. 5. cr.

Frische Blut- und Leberwurst.

(Eigenes Fabrikat.)

Tattersall.

Mittwoch, 4. Januar 1893

Großes Concertreiten.

Anfang Abends 8 Uhr.

„Wiener Café zur Börse".

Heute Mittwoch:

Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **A. Krüger.** Anfang 7½ Uhr.

E. Tite,

Langenmarkt Nr. 9.

Spazier- und Reisefuhrwerk ist täglich zu vermiethen,

2008) Lastadie 23.

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3,

empfiehlt seine oberen Säle zu Hochzeiten, Versammlungen und Festlichkeiten aller Art.

Diners, Soupers und einzelne Schüsseln werden sorgfältig u. billigst ausgeführt.

Mittagstisch in u. außer dem Hause, **von 60 Pfg. im Abonnement an.**

Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Heute Mittwoch kein Concert.

Nächstes Concert (Sinfonie) am Freitag, 6. Januar.

Carl Bodenburg,

2035) Königl. Hoflieferant.

Zoppot.

Im Saale des Pommerschen Hofes.

Donnerstag, 5. Januar cr., Abends 7 Uhr:

Concert,

Katharina Brandstaeter,

unter gefälliger Mitwirkung des Cellisten Herrn

Max Busse

und geschätzter Dilettanten

1. Zwei Duette.
2. Drei Lieder von Brahms und Franz.
3. Cello-Vortrag.
4. Drei Lieder von Tappert, Cornelius v. Marchesi.
5. Zwei Duette.
6. Cello-Vortrag.
7. Drei Lieder von Cornelius, Gounod, Taubert.
8. Zwei Lieder von Goltermann u. Thiessen mit Cello-Begleitung.

Nummerirte Billets a M 1,50; unnummerirte Billets a M 1, Stehplätze à 50 ₰ sind in der Buchhandlung von **Constantin Ziemssen,** Zoppot, Seestraße (am Markt) zu haben.

Wilhelm-Theater

Eigenth. u. Dir. **Hugo Meyer.**

Wochentags, täglich Abends 7½ Uhr:

Brillante Künstler-Specialitäten-Vorstellg. Vollständig Neues Artisten-Ensemble.

Pers.-Verz. u. all. Weit. Plak.

Sonnabend, 7. Januar 1893:

1. großer öffentlicher Maskenball

mit carnevalistischen Aufzügen und komischen Intermezzos.

Danziger Stadttheater.

Donnerstag: Bei ermäßigten Preisen. **Cavalleria Rusticana.** Vorher: **Das Nachtlager in Granada.** Oper.

Freitag: **Der Wasserträger.**

Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr: Bei halben Opernpreisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die verzauberte Prinzessin Sieglinde.**

Abends 7½ Uhr: P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Robert und Bertram.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Räder.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei halben Opernpreisen. **Der Veilchenfresser.**

Abends 7½ Uhr: P. P. E. **Farinelli.**

Flaschen-Bier

der Brauerei

Ponarth, Königsb. i. Pr.,

pro Flasche 10 Pfg.

Oscar Voigt,

Langenmarkt 13.

K. Lauer.

Der Absender der Zuschrift Danzig 2/1. möge sich nennen, damit ich ihm antworten kann. Der Brief ist nicht an die richtige Adresse gelangt. (2054

B. S.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19907 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 4. Januar 1893.

1. Ziehung d. 1. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Januar 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

63 997 1219 83 306 567 72 662 [30000] 72 921 90 2049 53 206 329 424 38 560 86 701 21 810 995 3020 166 255 311 59 464 541 660 67 740 919 4057 266 70 530 606 46 5141 97 348 703 33 837 56 6190 99 279 543 82 763 68 970 7295 319 485 533 608 32 74 724 [100] 39 885 8124 243 68 558 605 10 51 53 75 [200] 729 894 961 79 [100] 9084 147 492 680 795 [200] 888 986

10009 236 406 565 [200] 640 54 [150] 759 81 845 933 11039 91 103 518 741 [100] 72 12041 45 67 219 94 445 591 687 912 27 34 52 56 13013 30 137 317 72 412 17 79 85 95 96 528 644 874 945 14033 [100] 35 74 254 65 66 [100] 86 [100] 94 321 52 85 98 [200] 477 890 15097 179 214 362 409 19 46 594 606 57 751 837 53 932 70 16065 116 251 61 344 85 460 524 72 643 725 846 17057 112 20 238 41 64 528 91 965 18279 315 556 66 642 93 785 820 89 928 46 19047 445 626 712 892 933 55

20140 92 255 540 603 857 925 47 21047 [100] 143 49 [100] 53 62 243 49 388 748 22084 144 443 78 587 [100] 707 858 945 47 [150] 86 23316 52 86 94 [15000] 660 720 933 24096 114 327 57 416 607 [150] 81 849 90 914 25 25109 30 201 420 98 605 19 [150] 51 768 [100] 803 88 99 26003 51 86 109 29 95 294 412 49 501 61 609 49 60 965 27031 142 62 422 74 [100] 697 761892 28023 142 63 416 788 92 853 99 29126 214 43 415 585 748 803 52 55 990

30078 11947 601 50 [500] 907 20 21 [100] 94 31071 85 144 21071 [100] 79 337 601 720 28 59 83 600 19 83 32023 28 234 309 44 427 734 839 53 61 [200] 77 903 33003 8 23 269 350 441 742 843 82 87 34064 101 41 98 254 325 30 417 528 633 64 [100] 708 865 35181 305 445 95 [200] 624 732 44 54 850 61 [100] 995 36026 65 68 89 321 58 98 404 502 51 686 739 51 93 955 79 37028 32 109 14 63 94 204 25 55 363 452 564 75 78 809 38182 93 323 32 [100] 53 55 476 730 [100] 912 53 96 39033 242 96 440 60 76 562 90 616 890 96 988

40132 [100] 206 44 466 514 617 21 763 842 41012 167 79 248 82 373 83 [200] 590 627 43 884 981 42061 338 469 584 982 43132 86 202 43 519 461 502 806 13 [100] 91 906 17 44186 88 208 47 64 331 93 490 555 845 908 45058 94 [100] 159 265 400 563 74 646 48 708 50 85 884 46075 168 205 15 302 97 450 617 38 47158 317 [100] 54 447 76 714 19 830 67 98 908 72 91 94 96 98 48122 241 524 705 31 68 845 48 67 929 49065 80 177 226 84 451 98 590 755 931

50018 325 648 [100] 61 64 96 873 908 51045 46 117 313 461 673 773 52016 32 62 254 [100] 411 15 503 56 72 772 834 951 53062 123 293 518 633 53 818 24 69 944 54038 140 223 35 478 525 27 [100] 711 836 [150] 59 929 66 55179 230 [100] 89 318 39 645 65 779 80 96 [100] 953 59 56016 72 87 92 [3000] 141 [100] 85 248 84 426 526 48 74 688 [100] 773 800 9 23 84 922 57589 58004 [100] 27 66 128 37 66 490 93 [100] 96 602 5 [150] 97 738 960 59089 150 95 277 330 35 83 452 68 [100] 568 [200] 604 740

60160 253 71 435 666 95 752 818 26 51 61007 148 231 538 68 681 91 831 80 62054 130 42 44 55 72 552 608 64 63148 91 214 53 321 49 414 79 97 550 57 97 610 52 [150] 894 912 64 64090 157 74 276 410 18 72 592 622 819 30 65 994 65028 336 39 82 457 693 711 94 66099 168 240 428 565 85 93 708 830 65 937 46 67182 316 81 563 682 94 745 879 915 75 77 68248 309 89 [100] 515 51 668 86 746 83 865 922 69049 71 79 119 30 54 227 54 78 90 352 483 590 651 61 76 759 824 [100] 25 90 985 95 99

70053 78 189 554 613 [100] 87 707 40 811 59 910 71070 453 774 850 57 69 72051 60 95 413 [150] 51 560 733 811 73249 327 493 839 49 74042 [100] 151 219 29 325 403 30 96 537 75006 7 103 381 406 14 68 520 649 729 889 905 [200] 44 76105 26 33 97 319 36 439 41 678 889 77088 279 473 701 901 62 78005 166 226 [100] 441 858 71 961 79057 94 349 54 [100] 474 98 575 675 751 822 979 84

80001 57 252 [100] 54 [200] 60 570 724 27 819 53 [500] 74 906 81030 49 184 351 415 22 541 75 624 82 871 991 82234 46 55 333 412 548 73 876 83108 92 239 332 [200] 84 95 400 66 [100] 70 97 686 942 93 84152 480 85 521 42 602 42 61 92 771 838 44 52 962 65 85058 138 200 53 394 462 95 727 55 92 878 83 908 60 86101 357 [150] 527 681 946 99 87018 47 243 76 303 48 583 87 631 91 777 875 86 90 971 88445 872 89068 [150] 152 85 449 608 27 891 998

90051 73 132 339 431 66 640 42 827 34 57 74 85 [100] 966 91029 100 288 345 79 490 623 58 780 96 842 914 92003 71 129 73 323 53 85 571 612 58 730 93019 94 221 362 410 21 23 725 70 94428 816 985 95018 24 [100] 93 131 79 [100] 221 72 448 503 52 79 [100] 602 969 96146 295 391 629 94 935 [100] 97215 61 99 365 434 546 91 602 783 97 801 9 98056 77 83 [100] 219 32 90 411 664 714 886 99130 [150] 244 73 331 71 97 472 519 33 633 [100] 925 42 45 75

100017 109 33 316 91 411 740 48 [100] 868 957 101070 262 351 78 93 405 78 91 593 653 102121 76 347 83 588 846 97 [200] 905 34 67 103013 140 55 96 243 55 61 351 74 628 40 772 871 78 931 104041 162 444 524 856 72 949 91 105065 136 40 236 39 366 483 [150] 569 659 743 85 996 [100] 106001 24 268 362 76 83 636 702 814 85 935 74 107004 155 446 511 72 631 40 809 108043 66 81 316 416 44 [150] 93 602 728 53 845 109058 165 67 239 418 44 528 46 932

110237 53 79 500 657 850 53 111102 88 92 506 61 901 2 44 [100] 112019 27 114 351 [100] 516 98 719 893 113001 56 134 70 216 69 326 58 445 91 518 46 661 769 844 [150] 114049 94 176 268 486 89 605 8 702 815 83 905 21 115138 50 260 90 668 [100] 723 906 10 [100] 56 116132 70 546 667 976 117027 168 86 208 14 18 76 96 554 81 83 661 724 936 60 96 118135 40 275 341 412 93 597 871 85 925 119039 245 47 50 333 401 650 804 49

120009 139 304 91 451 55 735 808 121078 102 81 315 430 40 [150] 55 58 563 76 81 [100] 615 [150] 29 754 823 944 67 122091 114 500 28 [100] 51 645 735 55 965 123098 154 [100] 91 206 306 403 18 57 58 93 685 725 34 35 74 884 124049 57 119 214 42 [100] 832 125089 96 142 512 613 767 71 935 88 126024 292 398 706 51 886 127199 219 300 [100] 66 76 410 96 786 817 67 928 128247 444 53 501 48 634 833 56 70 912 19 70 129018 81 120 70 87 216 [100] 48 65 366 626 91 [200] 789 909

130313 96 98 564 919 47 54 131298 706 37 823 27 904 132059 84 100 65 70 353 409 555 653 795 133060 130 57 273 729 66 73 800 134000 69 98 144 83 242 322 486 598 777 849 941 77 97 135006 30 103 14 251 376 83 492 639 770 813 [100] 136014 15 109 205 384 415 96 98 534 616 856 96 137020 209 347 423 596 608 802 80 86 138123 89 227 351 404 71 579 643 52 745 925 51 [100] 65 139139 263 424 39 733 41 [100] 909 26 52

140015 51 56 79 180 309 444 643 [150] 59 [150] 765 829 921 62 98 141155 73 85 398 429 [150] 56 660 83 760 838 142045 52 147 259 410 505 41 659 930 143128 30 534 49 909 30 45 144029 134 218 344 54 485 506 18 99 [150] 673 961 70 76 929 145092 264 303 439 54 573 664 756 79 852 72 916 91 146069 129 426 61 501 11 13 59 697 707 20 29 60 876 992 147121 22 529 668 755 976 82 88 148042 81 299 414 26 526 75 620 717 43 149158 63 206 366 487 818 47 960

150270 360 566 770 822 931 51 74 75 151058 75 142 225 61 301 50 443 70 507 18 24 794 824 56 927 152116 65 388 415 62 73 526 663 780 812 36 933 61 95 153216 20 424 538 684 759 [100] 883 932 154028 89 150 304 44 422 83 574 744 [100] 919 155109 89 362 403 [100] 58 831 96 905 86 156044 59 73 215 300 19 481 695 910 32 43 157041 222 318 38 74 534 799 158017 219 381 480 [150] 514 25 637 734 [100] 42 800 15 45 64 [100] 79 86 159203 48 308 9 413 60 638 96

160039 64 142 63 222 54 327 43 510 25 683 719 99 815 978 161099 124 35 289 333 441 58 71 569 [100] 672 721 814 162309 29 [100] 62 84 808 51 93 909 48 163044 72 99 [100] 227 372 411 589 653 164077 134 202 59 87 458 75 [300] 590 651 856 67 86 88 947 165009 160 79 259 382 457 608 46 789 166092 139 83 223 56 61 92 308 28 575 612 28 772 996 [100] 167082 140 73 372 413 77 975 168278 501 24 605 743 870 [100] 976 169311 30 62 74 440 [100] 57 662 715 900 48 56 69

170064 240 342 99 [100] 441 584 600 768 171408 [100] 748 856 920 22 84 172050 147 70 235 548 66 650 80 98 835 62 77 173017 123 61 348 445 87 550 [200] 829 174004 12 68 164 345 494 511 14 86 702 92 950 175105 41 250 [150] 56 313 425 613 25 791 938 91 97 176063 89 171 243 50 [100] 93 333 [100] 425 537 75 841 941 177037 60 380 81 464 89 649 710 863 938 178032 40 76 108 50 59 68 386 546 789 872 79 [100] 902 36 50 [100] 179004 110 [150] 551 713 16 [200] 67 71 [150] 979

180007 265 531 47 702 48 832 61 181103 40 633 88 754 182007 32 233 97 448 634 848 929 [100] 183009 33 128 33 57 [100] 87 244 327 53 500 47 [100] 628 69 761 822 982 184042 97 166 [200] 72 285 421 67 92 536 98 650 809 [150] 33 88 909 11 64 70 185139 45 94 379 440 537 78 720 91 186087 102 233 519 684 725 50 943 64 187000 16 35 160 261 91 99 355 477 567 741 950 188002 8 [100] 14 [100] 24 106 25 58 366 573 634 846 949 189058 123 287 305 448 73 81 500 42 86 88 850 93 [200] 904 31

1. Ziehung d. 1. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Januar 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

164 406 733 806 41 913 1058 167 504 935 2028 305 79 91 448 532 3106 508 50 77 636 768 78 979 88 4245 49 89 96 303 20 485 91 564 608 51 84 705 [150] 64 81 890 947 96 5003 5 17 [100] 116 37 47 301 436 590 768 874 6043 49 115 379 407 8 18 94 575 637 944 [100] 71 7045 131 38 53 238 77 473 500 6 30 607 9 64 726 38 75 964 8154 222 305 456 [100] 501 602 [150] 83 803 936 9681 719 68 834 935

10008 213 17 95 355 726 871 977 11046 54 147 57 267 76 313 77 409 806 [150] 54 94 96 931 12114 92 210 48 321 47 549 843 62 925 13116 424 645 706 [100] 14 873 979 14075 124 324 80 548 672 787 914 28 15058 274 358 431 40 552 613 732 97 820 30 16210 56 [100] 438 84 530 32 77 824 17079 328 405 520 65 67 85 609 20 26 34 58 883 901 45 18009 50 383 456 519 30 77 80 663 64 739 854 96 19009 151 82 234 360 682 869 969 [150] 74

20003 13 14 161 232 306 47 55 67 72 512 702 21164 246 301 400 73 500 [100] 895 901 14 22162 [100] 78 251 409 83 87 577 690 782 812 23074 110 244 52 306 81 451 53 552 82 656 847 934 24002 29 79 84 248 82 483 790 937 68 25032 70 131 58 555 690 746 80 92 98 949 26343 405 42 54 73 [100] 79 581 600 [500] 2 27071 200 573 700 920 28074 76 118 20 56 207 13 441 72 93 29003 7 34 118 74 76 534 609 23 61 75 929

30115 205 53 404 516 71 607 31117 20 24 308 39 69 79 542 48 83 654 931 32052 70 93 161 77 263 68 345 485 556 90 655 33005 62 65 98 204 10 330 529 805 993 34118 24 202 24 83 310 50 433 50 548 [150] 59 72 623 959 35281 327 404 559 36121 281 99 406 565 90 642 740 50 63 37064 170 331 559 602 813 16 25 77 933 64 38007 22 30 347 408 86 594 677 90 760 65 39246 76 90 427 654 72 813

40070 110 16 79 255 77 345 431 664 847 971 41024 154 58 425 43 531 623 [150] 875 920 42022 138 [100] 407 643 949 76 43082 124 92 439 45 56 627 65 78 96 775 44115 33 84 210 27 302 8 19 442 81 514 602 67 45060 [100] 75 81 [150] 208 37 84 472 647 866 96 46058 178 246 60 306 20 56 476 568 [100] 732 881 [100] 908 35 47014 69 203 391 442 98 542 701 [100] 87 825 48043 127 [100] 30 42 89 251 380 91 424 532 90 636 49 815 49049 154 79 210 25 366 486 509 [150] 15 22 791 809 988

50027 31 [100] 108 90 260 358 403 87 566 84 662 72 [100] 735 882 946 51255 91 99 362 585 632 [300] 723 807 [100] 982 52174 223 73 91 353 423 92 682 99 731 34 968 77 53005 106 79 205 306 24 90 [100] 464 502 702 15 32 915 17 57 54198 409 20 577 709 88 950 55146 275 573 705 36 821 904 72 [200] 56036 84 86 131 97 303 631 770 57024 127 346 465 647 61 804 907 39 70 58103 57 250 300 33 68 427 578 715 93 813 [100] 46 905 20 76 59051 470 89 733 825 921

60047 70 467 86 91 522 89 603 67 730 77 804 962 61067 156 272 91 [100] 370 511 20 618 787 813 87 947 60 62059 111 276 498 554 630 [150] 46 768 883 89 937 93 63044 75 [150] 84 175 328 434 502 71 723 960 64155 440 63 620 26 733 71 [100] 65001 44 46 197 230 315 80 415 541 53 98 735 838 912 27 66005 211 63 358 450 523 693 860 67246 310 73 96 [100] 411 65 [100] 956 58 68112 64 [100] 227 313 63 451 514 16 621 771 954 69195 300 76 89 509 73 [150] 842 944 89

70040 50 92 174 98 203 74 304 64 84 455 525 678 731 37 822 29 956 76 71016 20 238 70 359 401 13 646 750 807 29 48 62 905 26 55 71 72101 67 [150] 261 63 [100] 431 67 537 620 33 776 836 44 923 25 46 73066 74 116 73 75 260 539 840 976 74009 152 220 83 [150] 437 79 529 616 723 931 46 69 75012 118 319 65 72 493 95 506 74 647 801 907 76034 132 96 203 365 640 88 [100] 847 73 929 50 77205 56 439 741 943 78014 89 214 80 357 578 656 723 43 [100] 834 929 79024 60 [100] 231 57 763 854 67 73 78 995

80034 119 231 407 88 558 [100] 76 756 961 [100] 81056 70 164 [100] 227 342 [100] 447 718 [150] 29 91 852 911 64 72 82006 37 209 17 40 373 75 422 29 68 578 654 782 898 949 88 83074 82 129 94 98 229 41 85 339 51 70 461 515 93 682 712 58 84 835 84022 461 514 90 627 925 85337 44 68 419 35 662 64 702 817 29 983 86141 312 33 49 441 77 542 621 710 84 842 934 87030 119 283 324 84 543 52 619 95 810 41 58 81 920 88035 39 249 313 576 744 63 [200] 80 863 77 920 89172 358 616 51 73 828 937 94

90008 134 66 [100] 419 23 [100] 45 597 710 913 90 91030 35 39 147 97 265 411 536 797 800 943 92033 158 [100] 85 259 320 38 576 [100] 80 640 71 878 928 93102 54 55 498 539 91 614 57 768 78 850 94003 45 46 62 178 267 566 684 762 854 928 95063 591 618 756 72 [100] 96036 44 69 152 59 441 583 633 71 79 99 733 61 803 7 16 18 990 97085 150 311 427 93 551 690 902 98062 76 [100] 112 36 37 38 [100] 57 236 78 528 629 65 68 85 702 99031 [150] 229 359 485 541 811 80 908 64

100012 90 416 [150] 549 [200] 93 731 64 92 101144 77 211 97 [100] 311 49 90 404 87 577 733 36 874 954 102024 38 65 113 48 77 99 265 435 767 96 901 57 [100] 103003 185 87 224 25 411 551 687 766 999 104018 45 47 232 53 336 39 473 98 744 956 105182 513 61 790 106011 147 227 37 98 309 443 58 93 657 69 734 37 823 [100] 89 [100] 924 30 [100] 91 107120 31 301 41 [150] 86 436 65 91 605 15 25 730 807 30 54 978 108105 [100] 202 [100] 324 632 [100] 62 [100] 921 109007 26 49 307 31 [100] 53 93 441 62 556 65 87 667 799 808 49 81 82 987

110041 99 199 235 329 57 403 12 92 561 677 702 982 111052 311 400 32 33 518 863 922 67 76 112000 122 280 389 423 85 587 689 [100] 113215 23 515 57 652 59 114013 [200] 34 83 295 792 939 115090 96 100 4 6 94 681 705 44 802 116010 29 119 57 81 252 336 57 80 565 98 647 934 117057 [300] 201 5 85 370 408 63 573 74 [100] 735 900 3 23 42 118287 418 558 606 727 28 844 903 [100] 119023 327 561 667 81 94 993 95

120209 16 21 75 618 66 75 742 50 939 76 85 121056 360 579 828 914 122065 163 372 581 663 772 99 935 123109 257 [150] 345 92 449 537 710 804 [100] 28 90 904 34 124030 330 431 [100] 97 99 549 667 95 711 73 877 924 33 81 125030 59 298 366 407 92 515 75 126059 61 112 22 24 25 338 57 457 501 610 723 808 127208 89 691 811 14 51 916 81 [100] 128116 212 50 326 451 564 85 608 9 15 829 129021 35 92 242 77 474 75 548 62 66 89 781 876 967

130115 [100] 86 201 439 572 632 41 749 78 91 884 131002 167 92 313 55 529 72 910 132056 155 [200] 458 558 699 734 55 63 805 36 930 133073 79 [100] 96 137 293 329 48 531 657 764 876 953 [150] 64 97 134053 171 89 341 94 408 528 64 732 907 71 135009 381 418 66 70 90 523 43 47 858 985 136167 98 297 [200] 503 69 605 36 774 [150] 897 137003 81 158 206 80 341 51 463 85 644 816 959 [100] 138236 89 346 496 512 98 761 65 841 56 86 139079 107 394 653 68 772 999

140102 240 390 534 [3000] 614 [150] 56 64 910 87 141054 [100] 338 414 20 62 607 62 702 49 801 73 142027 112 35 324 577 [100] 79 625 39 714 [100] 44 844 940 [100] 143032 259 391 469 579 675 836 901 22 144108 85 504 658 777 800 24 44 80 145199 261 66 393 97 538 93 710 86 845 71 974 146065 138 97 234 352 522 648 892 147021 263 375 472 669 937 148016 130 258 [150] 321 533 72 86 708 94 857 919 36 47 58 62 95 149092 112 31 286 [100] 355 60 552 90 661 715 20 992

150000 68 82 83 [100] 102 230 [200] 151011 192 271 428 584 686 759 930 66 152079 151 67 233 307 56 85 509 50 638 848 70 153015 43 185 251 348 63 594 762 95 947 50 154121 97 234 76 378 400 20 70 678 746 874 969 87 97 155030 51 68 108 319 68 516 77 800 54 932 156008 115 49 75 290 332 425 48 55 79 593 658 726 84 830 157019 107 275 90 371 532 59 75 870 909 [100] 158001 49 107 50 72 304 78 491 532 751 63 159031 89 104 62 214 366 70 89 97 407 46 65 73 775

160024 [200] 67 214 97 812 28 [100] 925 161578 91 [100] 623 90 749 66 879 90 162338 56 415 19 53 568 648 703 71 92 94 914 85 163056 87 191 200 57 387 518 625 67 702 64 164088 167 216 46 399 408 64 78 508 24 71 82 703 866 911 165237 323 545 70 680 912 88 166153 81 232 363 509 68 694 975 167041 59 [300] 100 210 428 620 35 41 831 928 168079 355 64 81 [100] 621 44 759 949 88 169112 [200] 13 40 59 340 522 93 806 939 60

170005 287 317 23 444 531 72 93 630 758 59 822 45 924 171074 [100] 120 61 219 348 74 526 52 622 71 998 172440 535 638 [150] 772 89 860 961 173076 173 79 256 402 528 30 654 71 714 60 81 838 64 [100] 935 174053 78 150 443 544 47 649 842 [100] 175068 165 212 341 89 548 707 76 879 920 [100] 26 176098 200 350 83 430 521 655 93 792 861 95 177048 345 614 716 17 47 857 178307 20 439 70 778 803 41 929 179109 36 349 438 621 22 31 [100] 703 955 70

180113 60 395 579 663 774 930 181447 72 613 32 951 [1500] 182077 265 338 565 821 183070 [100] 231 60 65 85 384 401 648 98 714 [200] 96 720 904 184071 287 313 604 775 827 42 63 98 903 47 54 185043 138 324 65 [150] 455 762 186013 31 219 95 317 505 23 690 969 187009 22 25 371 484 576 654 83 863 188030 157 85 518 628 [150] 832 908 189057 61 169 [100] 236 334 91 92 535 655 67 955 [100] 62 71

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 3. Jan. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 152—154. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 132—136, russ. loco ruhig, Transito 110—112. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 51. — **Spiritus** loco schwach, per Jan. $21\frac{1}{2}$ Br., per Jan.-Febr. $21\frac{1}{2}$ Br., per April-Mai $21\frac{1}{2}$ Br., per Mai-Juni $21\frac{3}{4}$ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** matt, Standard white loco 5,20 Br., per Febr-März 5,20 Br. — Kalt.

Hamburg, 3. Jan. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Januar 14,45, per März 14,55, per Mai 14,65, per September $14{,}47\frac{1}{2}$. Stetig.

Hamburg, 3. Jan. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 80, per März $78\frac{3}{4}$, per Mai $77\frac{3}{4}$, per Septbr. $77\frac{3}{4}$. Williger.

Bremen, 3. Januar. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Ruhig. Loco 5,45 Br.

Havre, 3. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 101,75, per März 99,75, per Mai 97,75. Behauptet.

Mannheim 3. Jan. **Weizen** per März 16,85, per Mai 17,05, per Juli 17,20. **Roggen** per März 14,55, per Mai 14,80 per Juli 14,80. **Hafer** per März 14,30, per Mai 14,70, per Juli 14,80. **Mais** per März 11,20, per Mai 11,20 per Juli 11,20.

Frankfurt a. M., 3. Jan. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $264\frac{3}{4}$, Lombarden $77\frac{1}{2}$, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 152,90, Disconto-Commandit 176,10, Dresdener Bank 136,00, Bochumer Gußstahl 109,70, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 127,80, Harpener 120,70, Hibernia 102,70, Laurahütte 89,30, 3% Portugiesen 21,70, schweizer Centralbahn 113,80, schweizer Nordostbahn 102,60, schweizer Union 67,20, schweizer Simplonbahn 49,50. Behauptet.

Wien, 3. Jan. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 98,25, do. 5% do. 100,45, do. Silberrente 97,75, do. Goldrente 116,75, 4% ungar. Goldrente 114,30, 5% do. Papierr. 100,40, 1860er Loose 143,50, Anglo-Aust. 149,00, Länderbank 227,20, Creditact. 315,35, Unionbank 238,00, ungar. Creditactien 363,25, Wiener Bankverein 114,90, Böhm. Westbahn 355,50, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 451,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 226,75, Ferd. Nordbahn 2815,00, Franzosen 293,50, Galizier 218,50, Lemberg-Czern. 247,50, Lombard. 88,75, Nordwestb. 211,50, Pardubitzer 193,00, Alp.-Mont.-Act. 52,10, Tabakactien 167,00, Amsterd. Wechsel 99,70, Deutsche Plätze $59{,}17\frac{1}{2}$, Londoner Wechsel 120,50, Pariser Wechsel 47,95, Napoleons $9{,}59\frac{1}{2}$, Marknoten $59{,}17\frac{1}{2}$, Russische Banknoten $1{,}20\frac{1}{4}$, Silbercoupons 100,00. Bulgarische Anleihe 110,00.

Amsterdam, 3. Januar. Getreidemarkt. Weizen per März 175, per Mai 176. Roggen per März 126, per Mai 122.

Antwerpen, 3. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** steigend. **Roggen** still. **Hafer** fest. Gerste ruhig.

Antwerpen, 3. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß loco $12\frac{7}{8}$ bez. und Br., per Januar $12\frac{3}{4}$ Br., per Febr.-März $13\frac{1}{8}$ Br., per September-Dezember $13\frac{1}{4}$ Br. Fest.

Paris, 3. Januar. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente. 95,45, 3% Rente 94,85, $4\frac{1}{2}$% Anleihe —, 5% italien-Rente 92,75, österr. Goldr. —, 4% ung. Goldrente 97,56, III Orientanleihe 65,25, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 96,40, 4% unific. Aegypt. 99,50, 4% span. äuß. Anleihe 63, convert. Türken $21{,}27\frac{1}{2}$, türk. Loose 87,60, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 427,00, Franzosen 633,75, Lombarden —, Lomb. Prioritäten —, Credit foncier 972,00, Rio Tinto-Actien 398,10, Suezkanal-Actien 2615, Banque de France 3760, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{1}{2}$, Londoner Wechsel 25,11, Cheques a. London $25{,}12\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 206,06, do. Wien kurz 206,25, do. Madrid kurz 426,00, Neue 3% Rente —, 3% Portugiesen 22,72, neue 3% Russen 77,75, Banque ottomane 575,00, Banque de Paris 647, Banque d'Escompte 147,00, Credit mobilier 130,00, Meridional-Actien 625, Panamakanal-Actien —, Credit Lyonnais 752, Tab. Ottom. 352,50, $2\frac{3}{4}$% englische Consols —, Cred. d' Esc neue 480, Robinson-A. 92,50, Privatdiscont $2\frac{1}{8}$.

Paris, 3. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per per Januar 21,10, per Februar 21,40, per März-April 21,70, per März-Juni 22,10. — **Roggen** behauptet, per Januar 13,30, per März-Juni 14,10. — **Mehl** fest, per Januar 47,90, per Februar 48,10, per März-April 48,40, per März-Juni 48,60. — **Rüböl** behauptet, per Januar 56,75, per Februar 57, per März-April 57,50, per März-Juni 58. — **Spiritus** ruhig, per Januar 45,50, per Februar 45,75, per März-April 46, per Mai-Aug. 46. — Wetter: Kalt.

London, 3. Januar. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $98\frac{3}{16}$, Pr. 4% Consols 106, 5% italien. Rente $90\frac{1}{4}$, Lombarden $8\frac{1}{4}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) $96\frac{3}{8}$, convert. Türken $21\frac{1}{8}$, österr. Silberrente 80 ex., österr. Goldrente 98, 4% ungarische Goldrente $94\frac{5}{8}$, 4% Spanier $62\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter $93\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $98\frac{7}{8}$, 3% garantirte Aegypter —, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanleihe $97\frac{1}{4}$, 3% consol. Mexikaner $76\frac{3}{4}$, Ottomanbank $12\frac{7}{8}$, Suezactien —, Canada-Pacific $91\frac{3}{8}$, De Beers-Actien neue $17\frac{3}{4}$, Rio Tinto $15\frac{7}{8}$, 4% Rupees $63\frac{5}{8}$, 6% fund. argent. Anleihe 65, 5% argentinische Goldanl. von 1886 $65\frac{1}{4}$, do. $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 37, Neue 3% Reichsanleihe $85\frac{1}{2}$, Griechische Anl. v. 1881 $62\frac{1}{2}$, Griechische Monopole Anleihe v. 1887 $54\frac{1}{2}$, Brasilianische Anleihe v. 1889 $66\frac{3}{4}$, Platzdiscont $1\frac{3}{8}$. Silber $38\frac{1}{8}$. — Wechselbörse fehlt.

London, 3. Jan. An der Küste [illegible] Weizenladungen angeboten. — Wetter: Wärmer.

Glasgow, 3. Januar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5994 Tonnen gegen 2794 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 3. Jan. **Baumwolle.** Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Lieferungen: Jan.-Februar $5\frac{13}{64}$ Werth, Febr.-März $5\frac{15}{64}$ Verkäuferpreis, März-April $5\frac{17}{64}$ Werth, April-Mai $5\frac{19}{64}$ do., Mai-Juni $5\frac{21}{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $5\frac{23}{64}$ Werth, Juli-August $5\frac{25}{64}$ Verkäuferpreis, August-September $5\frac{3}{8}$ d. do.

Liverpool, 3. Januar. **Getreidemarkt.** Weizen 1—2 d., Mais 1 d., Mehl 6 d. per Sack höher. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 3. Jan. Wechsel auf London 99,50, do. Berlin 48,85, do. Amsterdam 82,33, do. Paris 39,55, $\frac{1}{2}$-Imperials 796, russ. Präm.-Anleihe v. 1864 (gest.) $243\frac{1}{4}$, do. 1866 $221\frac{1}{2}$, russ. 2. Orientanl. 102, do. 3. Orientanleihe $103\frac{1}{4}$, do. 4% innere Anleihe —, do $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe $158\frac{1}{4}$, Große russ. Eisenbahnen 256, russ. Südwestb.-Act. $114\frac{1}{4}$, Petersburger Discontobank 488, Petersburger intern. Handelsbank 454, Petersburger Privat-Handelsbank 392, russ. Bank für auswärt. Handel 285, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. $152\frac{3}{4}$. Privatdiscont $4\frac{1}{4}$.

Petersburg, 3. Januar. Productenmarkt. **Talg** loco 55,00, per August —. — **Weizen** loco 11,25. **Roggen** loco 9,25. — **Hafer** loco 5,00. — **Hanf** loco 43. **Leinsaat** loco 15,50. Frost.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. [illegible], — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 3. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten, zum Theil aber etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls ziemlich günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig, gewann aber für einzelne Ultimowerthe, als sich in Folge von Realisirungen im späteren Verlaufe des Verkehrs die Haltung etwas abschwächte, größeren Belang. Der Börsenschluß blieb schwach. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consol. Anleihen zum Theil etwas abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten; Italiener schwächer; russische Anleihen zum Theil schwach, Noten behauptet, ungarische 4% Goldrente ziemlich fest. Der Privatdiscont wurde mit $2\frac{3}{8}$ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas besser ein, schwächten sich aber später bei etwas regerem Verkehr etwas ab; Lombarden fester. Inländische Eisenbahnactien fester und etwas lebhafter. Bankactien nach fester Eröffnung abgeschwächt. Industriepapiere zumeist wenig verändert und ruhig. Montanwerthe nach festerem Beginn zum Theil erheblich nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,00
do. do.	3	86,30
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,90
do. do. ...	$3\frac{1}{2}$	100,25
do. do. ..	3	86,30
Staats-Schuldscheine ..	$3\frac{1}{2}$	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	95,50
Westpr. Prov.-Oblig. ..	$3\frac{1}{2}$	96,00
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	$3\frac{1}{2}$	97,40
Ostpreuß. Pfandbriefe .	$3\frac{1}{2}$	96,30
Pommersche Pfandbr. .	$3\frac{1}{2}$	97,40
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,80
do. do. .	$3\frac{1}{2}$	96,75
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	96,75
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	96,75
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,75
Posensche do. ..	4	102,75
Preußische do. ..	4	102,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	98,80
Oesterr. Papier-Rente	5	85,00
do. do.	$4\frac{1}{5}$	82,60
do. Silber-Rente .	$4\frac{1}{5}$	82,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	$4\frac{1}{2}$	—
do. Papier-Rente ..	5	85,00
do. Gold-Rente ...	4	96,50
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	96,00
do. Rente 1883	6	103,70
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	96,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	65,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	62,50
Poln. Pfandbriefe	5	64,70
Italienische Rente .. .	5	92,00
Rumänische amort. Anl.	5	97,10
do. 4% Rente ..	4	82,80
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	21,30
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	84,75
do. Rente	5	76,10
do. neue Rente ..	5	75,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	54,90
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	76,80
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M.)	5	65,60
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	82,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	99,75
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	92,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	102,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,70
do. unkündb. b. 1900	4	102,25
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	100,00
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	97,00
III., IV. Em.	4	102,30
V., VI. Em.	4	102,30
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,50
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	95,20
do. do. do.	4	103,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	$4\frac{1}{2}$	100,25
do. do. do.	4	102,10
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	96,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	104,70
do. do. (110)	4	101,50
do. do. (100)	4	100,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	87,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	139,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	112,25
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	$3\frac{1}{2}$	132,00
Lübecker Präm.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	130,40
Oesterr. Loose 1854 ...	4	124,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	325,00
do. Loose von 1860	5	127,90
do. do. 1864	—	327,50
Oldenburger Loose ...	3	126,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	184,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	154,75
do. do. von 1866	5	141,00
Ung. Loose	—	257,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	$3\frac{1}{4}$	61,75
Mainz-Ludwigshafen ..	$4\frac{2}{3}$	113,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$1\frac{1}{2}$	59,25
do. do. St.-Pr.	5	106,40
Ostpreuß. Südbahn ...	1	70,00
do. St.-Pr.	5	107,50
Saal-Bahn St.-A. ...	—	25,40
do. St.-Pr. ...	$3\frac{1}{2}$	90,90
Stargard-Posen	$4\frac{1}{2}$	102,50
Weimar-Gera gar. ...	—	16,50
do. St.-Pr... .	$3\frac{2}{3}$	83,50
Galizier	8,15	—
Gotthardbahn	6	157,60

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1891.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	$4\frac{3}{4}$	84,40
Lüttich-Limburg	0,6	24,90
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	5	88,90
do. Lit. B.	$5\frac{3}{4}$	100,10
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	81,50
†Russ. Staatsbahnen. .	$5/2_{25}$	—
Russ. Südwestbahn ...	5,45	—
Schweiz. Unionb.	2	71,80
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	$\frac{4}{5}$	42,40
Warschau-Wien	$17\frac{1}{3}$	199,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	104,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	81,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,25
do. Elbthalb. ...	5	90,40
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,80
† do. 5% Oblig.	5	104,80
†Ungar. Nordostbahn . .	5	84,90
† do. do. Gold-Pr.	5	102,90
Anatol. Bahnen	5	88,60
Brest-Grajewo	5	96,90
†Kursk-Charkow	4	90,80
†Kursk-Kiew	4	91,30
†Mosko-Rjäsan	4	91,80
†Mosko-Smolensk ...	5	101,40
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4\frac{1}{2}$	100,00
†Rjäsan-Koslow	4	91,20
†Warschau-Terespol ..	5	101,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	91,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	103,50
do.	5	74,60

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	—	$6\frac{1}{4}$
Berliner Handelsges. ..	137,90	$7\frac{1}{2}$
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	101,60	$4\frac{1}{2}$
Bresl. Discontbank ...	95,25	$4\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank ..	—	$8\frac{2}{3}$
Darmstädter Bank ...	—	$5\frac{1}{4}$
Deutsche Genossensch.-B.	116,00	6
do. Bank	157,00	9
do. Effecten u. W. .	108,50	4
do Reichsbank ...	147,90	7,55
do. Hypoth.-Bank .	116,00	$6\frac{1}{2}$
Disconto-Command. ..	180,90	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	87,30	$3\frac{1}{2}$
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank ...	106,10	$4\frac{1}{2}$
Königsb. Vereins-Bank	96,25	5
Lübecker Comm.-Bank.	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	105,75	4
Meininger Hypoth.-B. .	107,30	5
Norddeutsche Bank ...	130,10	$4\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit-Anstalt.	—	$8\frac{3}{4}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,00	6
Posener Provinz.-Bank.	101,30	$5\frac{1}{5}$
Preuß. Boden-Credit ..	125,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,50	$9\frac{1}{2}$
Schaffhaus. Bankverein	104,50	6
Schlesischer Bankverein	110,10	$5\frac{1}{2}$
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	7
Danziger Oelmühle ...	83,00	—
do. Prioritäts-Act. .	99,00	—
Neufeldt-Metallwaaren.	92,00	4
Bauverein Passage ...	64,75	$3\frac{1}{2}$
Deutsche Baugesellschaft.	—	$2\frac{1}{2}$
A. B. Omnibusgesellsch.	209,75	$12\frac{1}{3}$
Gr. Berl. Pferdebahn .	212,00	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik.	85,00	6
Wilhelmshütte	56,75	$2\frac{1}{2}$
Oberschles. Eisenb.-B. ..	42,80	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1891.
Dortm. Union-St.-Prior.	54,10	—
Königs- u. Laurahütte .	90,00	4
Stolberg, Zink......	36,75	2
do. St.-Pr.	104,10	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Januar.

Amsterdam....	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	168,70
do.	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	168,10
London	8 Tg.	3	20,355
do.	3 Mon.	3	20,28
Paris	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	81,05
Brüssel	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	80,90
do.	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	80,65
Wien	8 Tg.	4	168,75
do	2 Mon.	4	168,10
Petersburg....	3 Wch.	$4\frac{1}{2}$	202,60
do. ...	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	202,75

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,175
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten. ..	81,15
Oesterreichische Banknoten.	169,10
Russische Banknoten .	203,25